

Pofener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Anzeigestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pofener Tageblattes“, Poznań, Al. Marja. Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschritt: Tageblatt Poznań. Postfchredl.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Ate.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedenklichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. s. o., Anzeigen-Bermittlung, Poznań 3, Al. Marja. Biskupskiego 25. — Postfchredlonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. s. ogr. o. b. Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Donnerstag, 13. August 1936

Nr. 186



Sieg der deutschen Turner



Beginn der Ruderwettkämpfe — Oesterreich siegt über Polen

Auch am Dienstag standen wieder die Wettbewerbe im Olympia-Schwimmstadion im Brennpunkt des allgemeinen Interesses. Eine große Anzahl von Ehrengästen, zahlreiche Reichsminister, Reichsleiter und führende Männer von Staat und Partei hatten sich zu diesen Kämpfen eingeschunden. Mit seinen Siegen in der 4x200-Meter-Freistil-Staffel der Männer und im Frauen-Brustschwimmen holte sich Japan seine ersten Goldmedaillen im Schwimmen, nachdem es überraschend am Tage zuvor im 100-Meter-Freistil unterlegen war. In der Staffel waren die Ripponschwimmer klar überlegen, während sich ihre Meisterschwimmerin Machata gewaltig strecken mußte, um die Krefelderin Martha Genenger auf den zweiten Platz zu verweisen. Das Kunstspringen brachte einen dreifachen Sieg der Amerikaner, die sich wieder einmal als die Lehrmeister der Welt im Kunstspringen erwiesen. Die drei deutschen Vertreter nahmen hier den 5. bis 7. Platz ein. Im Wasserball schlug Deutschland in der Zwischenrunde Oesterreich mit 3:1.

Ebenso groß war die Anteilnahme der Olympiagäste an den Turnwettbewerben auf der Dietrich-Eckart-Bühne. Bis zum letzten Platz waren die hochragenden Reihender gewaltigsten Freilichtbühne Deutschlands besetzt, als am Nachmittag die Turner Deutschlands, der Schweiz, Finnlands und der Tschechoslowakei zum Endkampf der vier besten Nationen antraten. Bis zum späten Abend währte hier ein spannender Kampf zwischen den Deutschen und den eigentlichen Turnern, bei denen es um jeden noch so kleinen Bruchteil ging.

Im Olympia-Stadion wurden am Dienstag nachmittag die Siegerehrungen für die Medaillenträger des Radsports, der Schwimmkämpfe und des griechisch-römischen Ringkampfes vorgenommen.

Im Fußball-Vorqualifikationspiel blieb Oesterreich mit 3:1 über Polen Sieger und kommt nun am Sonnabend in das Endspiel gegen Italien. Dem Spiel wohnten etwa 80 000 Zuschauer bei, die das flotte Spiel mit leidenschaftlicher, aber unparteiischer Anteilnahme verfolgten. Am den dritten und vierten Platz werden am Donnerstag die Mannschaften Polens und Norwegens kämpfen.

England erhält eine Segel-Goldmedaille

Die Wettfahrtleitung der Olympischen Segelregatten hat am späten Dienstagabend entschieden, daß in der 6-m-R-Klasse, in der ein Protest vorlag, die Schweiz an allen 7 Wettfahrten 0 Punkte erhält. Im Gesamtergebnis entfällt auf Großbritannien die Goldene, auf Norwegen die Silberne und auf Schweden die Bronzene Medaille. Damit stehen die Sieger in drei von 4 Segelwettbewerben fest. Um die Proteste in der 8-m-R-Klasse zu erledigen, hat die Wettfahrtleitung die Filmaufnahmen aus Berlin angefordert, die Leni Riefenstahls Kameramänner aus dem Fesselballon angefertigt haben. Ob noch einmal gefogelt werden muß, oder ob die Wettfahrtleitung auf Grund der Filmaufnahmen sofort eine Entscheidung über die Sieger trifft, kann noch nicht gesagt werden.

Am zehnten Kampftage konnten Deutschlands Turner einen herrlichen Olympiasieg davontragen. Die Turnwettbewerbe wurden ein unvergeßliches Erlebnis für die Zuschauer, die bis auf den letzten Platz die Dietrich-Eckart-Freilichtbühne füllten.

Wunderbare Kämpfe gab es auch im Schwimmstadion. Den Höhepunkt bildete dort der neue phantastische Weltrekord, den Japans Schwimmer in der 4x200 Meter-Kraulstaffel mit 8.515 Minuten aufstellte. Im Endlauf des 200 Meter-Brustschwimmens der Frauen siegte die Japanerin Machata in 3.03,6 Minuten vor der deutschen Meisterin Genenger und der blutjungen Dänin Soerensen.

Einen vielversprechenden Auftakt nahmen sowohl für die deutschen als auch für die polnischen Ruderer die Ruderwettkämpfe. Deutschlands Ruderer vermochten in drei Bootsgattungen überlegene Vorlauffiege zu erringen. Von den drei gestarteten polnischen Booten gingen zwei als Sieger durchs Ziel.

Auch die Boglkämpfe nehmen einen für Deutschland günstigen Verlauf. Von den polnischen Bogern sind bisher drei ausgeschieden, und zwar Bjarsti, Czortel und Pitak, so daß noch vier Boger im Rennen liegen.

Im Schwimm-Kunstspringen der Männer und Frauen siegten die Amerikaner.

Im Degen-Einzel trugen die Italiener einen grandiosen Sieg davon.

Deutschland vor USA!

Berlin, 12. August. Nach den Ergebnissen des 10. Wettkampftages der XI. Olympischen Spiele führt Deutschland mit 18 Gold-, 18 Silber- und 24 Bronzemedailles vor USA. Die Vereinigten

Staaten errangen 17 Gold-, 13 Silber- und 6 Bronzemedailles. An dritter Stelle liegt Finnland mit je 6 Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

Die Auszeichnungen aus den Kunstwettbewerben sind dabei nicht mitgerechnet.

Der Zwischenfall mit Peru

Am vergangenen Sonnabend ist es bei der Abwicklung der Fußballspiel-Vorrunden der Olympischen Spiele zu einem Zwischenfall gekommen. Bei einem Spiel zwischen der peruanischen und der österreichischen Ländermannschaft sind südamerikanische Zuschauer plötzlich auf das Spielfeld gedrungen und haben einige österreichische Spieler mißhandelt. Die Aufregung in diesem Spiel war außerordentlich groß. Angeblich haben einige österreichische Spieler auch die Eingedrungenen mißhandelt.

Die ganze Angelegenheit untersteht der alleinigen Beurteilung der IZFA, der obersten internationalen Sportbehörde für das Fußballspiel.

Deutschland hat mit der Angelegenheit nicht das geringste zu tun, weder die deutsche Regierung, noch das Organisationskomitee, noch der deutsche Organisationsausschuß. Schiedsrichter bei dem Spiel war der Däne Christensen.

Das Spiel ging 4:2 für Peru aus. Daraufhin legte die österreichische Mannschaft bei der IZFA Protest ein. Es kam zu einer Sitzung des internationalen Schiedsgerichts, das den Beschluß faßte, das Spiel müsse am Montag wiederholt werden, und zwar ohne Hinzuziehung von Publikum,

um weitere Zwischenfälle zu vermeiden. Dieses internationale Schiedsgericht war mit einem Franzosen als Präsidenten, einem Italiener und einem Belgier als Vizepräsidenten, einem Schweden und einem Tschechen als Beisitzer besetzt.

Deutschland war an dieser Entscheidung nicht beteiligt.

Das neue, am Montag angelegte Spiel sollte unter dem italienischen Schiedsrichter Barlassina stattfinden. Peru erschien zu diesem Kampf nicht. Nach einer halben Stunde Wartezeit nach Anpfiff des Spieles wurde die österreichische Mannschaft als Sieger erklärt.

Die Angelegenheit hat eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Der Mannschaftsführer der Peruaner vertritt die Ansicht, daß Deutschland mit der Angelegenheit nichts zu tun gehabt habe, und daß es vielleicht sogar besser gewesen wäre, wenn ein Deutscher an dem Schiedsgericht beteiligt gewesen wäre. Die Schuldfrage dieser Angelegenheit zu beurteilen, ist einzig Aufgabe der internationalen Sportbehörde für das Fußballspiel. Die Entscheidung, die die Schiedsrichter getroffen haben, unterliegt nicht der Kritik der Öffentlichkeit. Deutschland bedauert als Gastgeber diesen Zwischenfall, zumal bisher die Spiele ohne jede Meinungsverschiedenheit verlaufen sind. Das deutsche Volk gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Zwischenfall die sportliche Gemeinschaft, die in Berlin erreicht wurde, nicht beeinträchtigen wird.

Bei früheren Olympischen Spielen hat es ähnliche Zwischenfälle gegeben. Wenn es dort gelungen ist, die Angelegenheit im allgemeinen Einvernehmen zu bereinigen, so sollte eine Beilegung des Zwischenfalles in Berlin um so eher möglich sein.

Eine Erklärung des Grafen Baillet-Latour

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour,

erklärte zu dem Zwischenfall einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros, daß die Entscheidung der IZFA zum Spiel Oesterreich-Peru eine rein sporttechnische Angelegenheit betreffe. Das Internationale Olympische Komitee sei hieran ebenso wenig beteiligt wie das Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin 1936. Beide hätten nicht das Recht, in irgendeiner Form in diese Entscheidung einzugreifen.

Diese Erklärung des Präsidenten des IOA ist deshalb besonders zu begrüßen, weil sie mit aller Deutlichkeit heraushebt, daß weder das Internationale Olympische Komitee noch das Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin 1936 oder eine amtliche deutsche Sportstelle für die von der IZFA getroffene Entscheidung verantwortlich gemacht werden können. Von deutscher Seite ist sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht alles getan worden, um einen reibungslosen Verlauf des Olympischen Fußballturniers zu gewährleisten.

Neuer amerikanischer Triumph im Kunstspringen

Das Kunstspringen der Frauen endete am Mittwoch morgen im Olympischen Schwimmstadion mit einem neuen dreifachen Erfolg der amerikanischen Springerschule. Die erst dreizehnjährige Majorie Gestring wurde vor Katherine Rawls und der Olympia-Siegerin von Los Angeles, Boynton-Hill Siegerin im Kunstspringen der Frauen. Nach nichtamtlichen Punktwertungen war die Reihenfolge: Gestring 89.87 Punkte, Rawls 88.32 Punkte, Boynton-Hill 82.36 Punkte, Daumerling-Deutschland 78.27 und Jensch-Jordan 77.29 Punkte.

Handball-Höhepunkt

Das Olympische Handballturnier geht dem Höhepunkt entgegen, die Paarungen werden immer interessanter, die Leistungssteigerung ist enorm. Am heutigen Mittwoch erleben wir den Einzug der Handballspieler ins Olympia-Stadion. Um 15 Uhr stehen sich Oesterreich und Ungarn gegenüber, um 16.20 Uhr treffen Deutschland und die Schweiz aufeinander.

Das bisher fesselndste Spiel entwickelte sich zwischen Schweiz und Oesterreich. Endlich traten sich zwei Gegner gegenüber, die sich im technischen und taktischen Rüstzeug die Waage hielten. 11:6 siegte Oesterreich, und doch war die Ueberlegenheit Oesterreichs keineswegs groß. Nach der ersten Halbzeit bei 7:3 für Oesterreich hatten die Wiener zehn große Minuten, in denen sie einen Vorsprung von 11:3 herausarbeiteten.

„Hindenburg“ wieder in Frankfurt

Der „Hindenburg“ landete am Dienstag um 22.28 Uhr, von Lakehurst kommend, glatt auf dem Flughafen Rhein-Main. Das Luftschiff hat damit einen neuen Geschwindigkeitrekord aufgestellt. Für die Fahrt von Lakehurst bis Frankfurt a.M. wurden nur 42.53 Stunden benötigt, während die bisher kürzeste Fahrtdauer 45.31 Stunden war. — An Bord des Luftschiffes befanden sich 54 Passagiere und sehr viel Fracht und Post.

Keine Aenderung der polnischen Außenpolitik

Offizielle Aeußerung anlässlich des Besuchs des Generals Gamelin in Polen

General Gamelin, der Chef des französischen Generalstabs und stellv. Vorsitzende des Obersten Kriegsrates, reiste Montag abend in Begleitung zweier Offiziere nach Warschau ab. Auf dem Bahnhof hatten sich der polnische Geschäftsträger, Botschaftsrat Frankowski, der Vertreter des Militärattachés Hauptmann Kurzewski sowie eine Reihe höherer französischer Offiziere eingefunden.

Am Vormittag hatte der General eine längere Aussprache mit Außenminister Pion Delbos.

Die offizielle „Gazeta Polska“ nimmt in ihrer Ausgabe vom 12. August zu dem Besuch des Generals Gamelin in Polen folgendermaßen Stellung:

Nach zwei politischen Besuchen französischer Außenminister, und zwar Barthous im Jahre 1934 und Laval im Jahre 1935, folgt jetzt ein ebenfalls wertvoller militärischer Besuch. Heute trifft der Chef des Generalstabs und im Kriegsfall der Oberste Heerführer der französischen Armee, General Gamelin, in Warschau ein.

Der polnisch-französische Schutzvertrag, einer der haltbarsten zweiseitigen Verträge im Nachkriegseuropa, bringt eine vollkommen verständliche, normale und — in der Tat — äußerst wünschenswerte Zusammenarbeit der leitenden Militärstellen mit sich. Der Kontakt zwischen den Stäben der beiden Armeen ist deshalb eine ständig andauernde Erscheinung. Es ist somit verwun-

derlich, daß der Besuch des Generals Gamelin einigen europäischen Blättern Gelegenheit gibt, an ihm irgendwelche politischen Sensationen zu knüpfen, die aus dem streng zweiseitigen Charakter unseres Bündnisses mit Frankreich heraustragen. Es ist klar, daß an diesem Spinnweben von Gerüchten, das jedes wichtigere Ereignis im heutigen internationalen Leben umspinnt, auch nicht ein Splitter Wahrheit ist.

Es ist und kann keine Rede von einer Aenderung der Richtlinien der polnischen Politik sein; das Bündnis mit Frankreich hat und nimmt weiter in dieser Politik den Platz ein, der seiner Bedeutung für beide Länder entspricht.

Der Besuch des Generals Gamelin besitz allein für sich ohne sensationelle Beigaben genügende Wichtigkeit als persönlicher Kontakt der obersten Führer und Leiter der Arbeiten am Schutz des Staates in Frankreich und Polen. Infolge der schnellen und tiefen Aenderungen, die nach dem Kriege in Europa auftreten, muß ein lebhafter und unmittelbarer Gedankenaustausch zwischen den verantwortlichen Männern stattfinden, damit die Bündnisse und Verträge dem Leben folgen können. Deshalb ist die Nachricht von der Ankunft des Generals Gamelin in Warschau und von dem beabsichtigten Gegenbesuch des Generals Rndz-Smigly in Warschau von der polnischen Bevölkerung mit Genugtuung und tiefer Zufriedenheit aufgenommen worden.

v. Ribbentrop Deutscher Botschafter in London

Berlin, 11. August. Der Führer und Reichszankler hat den außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in besonderer Mission Joachim v. Ribbentrop zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Reiches in London ernannt.

London, 12. August. Die Londoner Abendblätter begrüßen die Ernennung v. Ribbentrops zum deutschen Botschafter in London sehr herzlich und bringen die Nachricht an bevorzugter Stelle unter Beifügung von Bildern des neuen Botschafters und seiner Gemahlin.

Im Neuterbericht heißt es unter anderem: Herr v. Ribbentrop sei ein fähiger Diplomat, der in England, das er häufig in amtlicher Eigenschaft aufgesucht habe, bereits gut bekannt sei. Er habe viele einflussreiche Freunde in England, unter ihnen Lord Londonderry, dessen persönlicher Gast er erst kürzlich gewesen sei. Er sei seit langer Zeit als Favorit für den Londoner Posten betrachtet worden. Seine diplomatischen Fähigkeiten seien ausgezeichnet bei seiner erfolgreichen Tätigkeit beim Abschluß des deutsch-englischen

Flottenabkommens zu erkennen gewesen — einem überragenden Triumpf des Dritten Reiches bei internationalen Verhandlungen. Im Frühjahr habe er Deutschland bei den Locarnounterhaltungen in London vertreten.

„Prest Association“ weist auf v. Ribbentrops Tätigkeit als Beauftragter in Abwehrfragen 1934 und auf seinen Beitrag zur deutsch-englischen Verständigung hin. Besonders hebt die Agentur noch den Besuch v. Ribbentrops bei König Eduard im Buckingham-Palast im März d. J. hervor. Der neue Botschafter sei für seine Höflichkeit und Gewandtheit bekannt.

Der politische Berichterstatter der „Evening News“ weist auf den hervorragenden Anteil hin, den v. Ribbentrop an den letzten Gelegenheiten des diplomatischen Meinungsaustausches gehabt habe. Da er Hitlers hauptsächlichster Ratgeber in allen kürzlichen deutsch-englischen diplomatischen Unterhaltungen gewesen sei, so dürfe seine Ernennung zum Botschafter den zukünftigen Meinungsaustausch erleichtern. Er genieße den Ruf, über großen Scharfsinn und außerordentliche Arbeitskraft zu verfügen.

Neueinweihung des Berliner Jahn-Denkmal

Rede des Reichsportführers

Berlin, 11. August. Auf dem historischen Jahn-Turnplatz in der Hasenheide fand am Dienstag abend die feierliche Neueinweihung des Jahn-Denkmal statt, das im Zusammenhang mit der Schaffung eines großen Aufmarschplatzes einen erhöhten und wirkungsvolleren Standort auf einem Hügel am Ausgang einer Waldschneise erhalten hat. Die 128 Gedenksteine, die zur Einweihung im Jahre 1872 von den deutschen Turnvereinen aller Länder der Welt zusammengetragen worden sind, umfassen nun im Halbrund das große erzene Standbild des Turnvaters.

Dem Festakt wohnten auch 300 deutsche und ausländische Turner und Turnerinnen bei, die zu den Olympischen Spielen in Berlin weilten. Ferner marschierten Abordnungen der Parteigliederungen, des Reichsbundes für Leibesübungen und zahlreicher auslanddeutscher Vereinigungen auf. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Parteigliederungen, der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden und der Turnerbund wohnten dem stimmungsvollen Festakt bei.

Der Bürgermeister des Verwaltungsbezirks Neukölln verlas die vom Reichsportführer unterschriebene neue Denkmalsurkunde. Sie hebt hervor, daß der Sieg des Führers über

alle spaltenden und zerstörenden Kräfte dem Kampf und den Lehren des Turnvaters Jahn die gebührende geschichtliche Anerkennung verschafft habe. — Die neue Kassette enthält u. a.: Ein Programm der XI. Olympischen Spiele, Bildwerke Berlins und Deutschlands und Werke Friedrich Ludwig Jahns. Die Denkmalsurkunde schließt mit den Worten Jahns: „Ewig mahnt von Anbeginn des Werdens das heilige Wort Volkseinheit!“

Dann sprach Reichsportführer v. Tschammer u. Osten

Er hob hervor, daß Jahn der nationalsozialistischen Idee so nahe stehe, als lebte er mitten in unserer Zeit. Durch die Erziehung an diesem Platze, so erklärte der Redner u. a., erschloß Jahn der Jugend seiner Zeit die unverlegbaren Quellen völkischen Lebens. Jahns Werk wendet sich an die Ganzheit der Menschen. Das Wiedererleben dieses Denkmals soll nicht nur Ausdruck der Dankbarkeit und Ehrfurcht sein, die wir Jahn entgegenbringen, sondern vor allem auch davon kündigen, daß sein Lebenswerk heute Gemeingut unseres Volkes geworden ist. Daß dies geschehen konnte, ist das alleinige und unbestreitbare geschicht-

liche Verdienst Adolf Hitlers. Die vom Führer in seinem Buch „Mein Kampf“ festgelegten und mit der Jahnischen Idee übereinstimmenden Grundzüge sind es, auf denen sich die Leibesübungen im nationalsozialistischen Staat aufbauen. So gedenken wir an dieser Stätte zugleich in tiefer Verehrung und Dankbarkeit des Führers. Ich verspreche, so betonte der Reichsportführer, daß das Turn- und Sportwesen nie und nimmer den Weg der Volksverbundenheit verlassen wird. Das soll das Gelöbnis sein, das wir in dieser Reihestunde ablegen.

Die Kraft unseres wiedererstandenen Volkstums soll alle Deutschen auf dem Erdball zusammenschließen. So grüße ich auch Sie, meine Kameraden, aus den deutschen

Siedlungsgebieten des europäischen und des überseeischen Auslandes.

Es haben gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, getreuer und zuverlässiger Bürger des Staates zu sein, in dem man eine neue Heimat gefunden hat, und die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten zu vereinigen mit der Erhaltung der eigenen Art und des eigenen Volkstums.

Der Reichsportführer schloß mit einem Sieg-Heil auf Volk und Führer und legte im Namen der gesamten Turn- und Sportgemeinschaft einen Kranz nieder. Unter den Klängen der Nationalhymnen folgten mehrere Kranzniederlegungen der ausländischen Abordnungen.

Erbitterte Kämpfe um Badajoz

Mordtaten der Kommunisten

Lissabon, 12. August. Wie der Sonderberichterstatter des „Diario de Lisboa“ am Dienstag abend meldet, ist es den Streitkräften der Militärgruppe bisher noch nicht gelungen, die Stadt Badajoz einzunehmen. Von der portugiesischen Grenze aus habe man feststellen können, daß die Stadt im Laufe des Nachmittags neuerlich von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sei. Die Stadt brenne an mehreren Punkten.

An der portugiesischen Grenze sind im Laufe des gestrigen Tages eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Badajoz eingetroffen, die von den furchtbaren Zuständen in der Stadt berichten. So sei, wie der Berichterstatter des portugiesischen Blattes meldet, ein Angehöriger eines spanischen Rechtsverbandes, der versucht habe, nationalistischen Flugzeugen Signale zu geben,

auf einem öffentlichen Platze im Beisein einer großen Volksmenge erschossen worden. Die Kommunisten hätten ferner ein 17jähriges Mädchen, vier Soldaten und einen Zollbeamten öffentlich erschossen.

Der in den Händen der Militärgruppe befindliche Sender von Sevilla berichtet, daß es nationalistischen Truppen gelungen sei, eine größere Abteilung Roter Willk, die von Madrid kommend, der Stadt Badajoz zu Hilfe eilen wollte, völlig aufzureiben. In einem schweren Gefecht hätten die Marxisten 600 Tote verloren. Außerdem sei ein Munitionstransport in die Hände der nationalistischen Truppen gefallen.

Wie die spanische Linksregierung durch den Madrider Sender bekanntgibt, hat sie sich entschlossen, die kürzlich angewendeten Vorsichtsmaßnahmen gegen Luftangriffe auf die Hauptstadt wieder aufzuheben.

Tolosa von den Nationalisten eingenommen

Paris, 11. August. Das „Journal“ meldet aus Hendaye, daß die südlich von San Sebastian gelegene Stadt Tolosa am Dienstag abend von den Nationalisten eingenommen worden sei.

Wie die Agentur „Journier“ dazu aus Sevilla meldet, sollen beim Bombardement von Tolosa durch die Artillerie der Nationalisten etwa 300 Mann der Regierungstruppen gefallen sein.

Nationalistischer Luftangriff auf Badajoz

Lissabon, 11. August. Die Lissaboner Zeitung „Seculo“ berichtet aus Elvas, daß die Stadt Badajoz am Montag erneut von Flugzeugen der Nationalisten mit Bomben belegt worden ist. Der Luftangriff begann um 11 Uhr und verursachte unter den roten Milizen eine ungeheure Verwirrung. Viele Marxisten fielen über die Grenze nach Portugal, wo sie entwaffnet wurden.

Französisches und russisches Geld für Madrid

Paris, 12. August. In Frankreich sind bisher, wie der „Populaire“ mittelt, 715 000 Fr. zur Unterstützung der spanischen Marxisten gesammelt worden. Dem gleichen Blatt zufolge hat die Sammlung in Sowjetrußland zwölf Millionen Rubel ergeben. Diese Summe wird durch die Staatsbank in 36 Millionen Franken umgewandelt und dem spanischen Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt werden.

Finanzchaos in Madrid

Der Präsident der Bank von Spanien erklärt Rücktritt.

Hendaye, 11. August. Die Pressestelle des nationalen Verteidigungskomitees in Burgos teilt mit, daß der bisherige Präsident der Bank von Spanien, Nicolas d'Olivet, zurückgetreten sei, weil er die Verantwortung für die sinnlose Ueberbeanspruchung der Bank von Spanien durch die Marxisten nicht mehr länger auf sich nehmen wollte. In den letzten 14 Tagen sollen 45 Millionen Goldpeseten im Flugzeug nach Frankreich geschickt worden sein, die angeblich zu Clearing-Zwecken, in Wirklichkeit aber als Bezahlung für Waffenlieferungen verwendet worden seien. Als Nachfolger des Bankpräsidenten wurde der Bankier Carabias bestimmt, der seit langem sehr enge Beziehungen, auch finan-

zieller Art, zu dem Marxistenführer Prieto unterhält.

Wie der Vertreter des MB aus Burgos erfährt, ist der Bruder des Generals Mola, der in Barcelona als Offizier Dienst tat, von den Anarchisten erschossen worden. Auch der ehemalige republikanische Minister Miguel Maura, sowie der katholische Arbeiterführer Dimas Madariaga sollen sich in der Gewalt der Marxisten befinden.

Amerika verkündet Nichteinmischung in Spanien

Washington, 12. August. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat offiziell eine Politik der Nichteinmischung in die spanischen Kriege verkündet. Das Staatsdepartement veröffentlichte eine Anweisung, die am 7. August an sämtliche diplomatischen und Konsulatsvertretungen der Vereinigten Staaten in Spanien gesandt wurde, und in der es u. a. heißt, daß sich die amerikanische Regierung „natürlich jeglicher Einmischung in die unglückliche Lage in Spanien peinlich enthalten werde“.

Auch Schweden zur Beteiligung an Nichteinmischungspakt aufgefordert

Stockholm, 11. August. Die französische Regierung hat Schweden aufgefordert, sich an dem allgemeinen Abkommen über die Nichteinmischung in die spanischen Angelegenheiten zu beteiligen und die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien zu verbieten.

Als vorläufige Antwort teilte die schwedische Regierung dem französischen Gesandten mit, daß die Ausfuhr von Kriegsmaterial in Schweden stets von einer besonderen Erlaubnis der Regierung abhängig sei und daß eine Ausfuhr nach Spanien im Augenblick nicht gestattet werde.

Der unerwünschte Botschafter

Der neuernannte spanische Botschafter in Rom vom Botschaftspersonal zum Rücktritt gezwungen.

Rom, 11. August. Der von der Madrider Regierung als Botschafter nach Rom berufene spanische Gesandte in Bern, Apuinaaga, hat nach zehntägigem Aufenthalt in Rom am Dienstag vormittag zum ersten Male die spanische Botschaft betreten. Wie aus spanischen Kreisen verlautet, kam es dabei zu sehr heftigen Auseinandersetzungen mit den Botschaftsmitgliedern und Angehörigen der spanischen Kolonie. Schließlich mußte Apuinaaga nicht nur auf die Uebernahme der Geschäfte verzichten, sondern sich sogar zur Unterzeichnung seiner Rücktrittserklärung bewegen. Apuinaaga verläßt am Dienstag abend die italienische Hauptstadt und begibt sich zunächst nach Paris.

Der ungarische Legitimistenführer in der Tschechoslowakei festgenommen und ausgewiesen

Budapest, 11. August. Der päpstliche Prälat Grieger, ein Führer der ungarischen Legitimisten, der zum Besuch von Belanthen in Körmöcbanya in der Tschechoslowakei weilte, wurde, wie „Hf. Remzede“ berichtet, dort ohne jede Grundlage festgenommen, nach einem eingehenden Verhör auf dem dortigen Gendarmeriekommando des Landes verwiesen und über die Grenze abgeschoben.

In einer Unterredung erklärte Grieger, er sei mit einem vorläufigen Paß, der mit dem Einreisepaß des Budapester tschechoslowakischen Konsulats versehen war, nach der Tschechoslowakei gefahren. Nach dreitägigem Aufenthalt in Körmöcbanya sei er zum Gendarmeriekommando vorgeladen worden, wo man ein längeres strenges Verhör mit ihm vornahm. Das Verhör habe sich auf sein Verbleiben, insbesondere seine legitimitische Tätigkeit und sogar auf seine politische Tätigkeit im ungarischen Abgeordnetenhaus erstreckt. Das Verhör, das ohne jedes Ergebnis verlaufen sei, habe der tschechische Gendarmerieoffizier mit folgenden Worten beendet: „Sie können Gott danken, daß Sie Abgeordneter gewesen sind, sonst wäre es Ihnen sehr schlimm ergangen.“



Das Turnier der Bogen

Die Deutschlandhalle bot am Dienstag nachmittag das gleiche Bild wie am Vortage. Rund 5000 Zuschauer wohnten in der lichtdurchfluteten festlich geschmückten Arena den Kämpfen in den beiden Ringen bei. Deutschland war diesmal stärker vertreten. In vier Gewichtsklassen erschienen Deutschlands Kämpfer im Ring und kamen mit Ausnahme des Leichtgewichtlers Schmedes glatt über die Vorrunde. Schmedes traf auf den starken Philippinen-Pasidilla, der, wie alle seine Landsleute, ausgezeichnetes Können verriet. In den beiden ersten Runden holte er sich einen genügenden Vorsprung, den Schmedes in der Schlussrunde nicht mehr ganz wettmachen konnte, obwohl der Westfale einen prächtigen Endspurt zeigte. Im Weltgewicht gewann Murach, der, wie üblich, in Rechtsauslage bogte, gegen den Engländer Bad. Mit schweren Vintshaten verschaffte sich Murach schnell Respekt und gewann zum Schluss klar. Einen ganz überlegenen Sieg feierte Baumgarten im Mittelgewicht über Flury-Schweiz. Der Hamburger kam erst Ende der zweiten Runde richtig in Fahrt und brachte Flury in der Schlussrunde sogar des öfteren an den Rand einer entscheidenden Niederlage. Nur mit Mühe hielt der wiederholt stark angeschlagene Schweizer bis zum Schlusssgang auf den Beinen. Den dritten deutschen Erfolg errang Baumgartens Landsmann Vogt im Halbflügelgewicht nach Punkten über Bolzan-Italien. Vogt punktete seinen Gegner in den beiden ersten Runden überlegen aus und hatte damit bereits gewonnenes Spiel. Anerkennungswert war die prächtige Energieleistung von Bolzan in der letzten Runde.

Von den Polen verlor Gortel im Bantamgewicht gegen den Südafrikaner Hamann nach Punkten. Im Leichtgewicht wurde der Franzose Anquetin von Rajnar ausgepunktet. Im Schwergewicht wurde Pilat von dem Uruguayer Vertreter Jeans nach Punkten geschlagen.

Olympisches Hockenturnier

Am Dienstag kamen in dem von 16 000 Personen besuchten Hockenturnier zwei Trostrunden zur Durchführung. Im ersten Treffen gewann die Schweiz gegen Dänemark sicher mit 5:1 (4:0). Die Eidgenossen lieferten im Felde einen sehr schnellen Kampf und ließen die Dänen nur zu vereinzelten Vorstößen kommen. Bis zur Pause legten für die Schweiz der Rechtsaußen Courvoisier, der linke Läufer Scherrer, der Mittelstürmer Fehr und der Halblinke Gillieron vier Tore vor. Nach dem Wechsel kamen die Dänen besser auf. Es reichte aber durch Hoff nur zum Ehrentreffer. Der Schweizer Mittelläufer Meier stellte mit dem fünften Tor den alten Abstand und das Ergebnis her.

Olympia-Vorprogramm

Donnerstag, 13. August

- 9 Uhr Rudern - Zwischenläufe.
9 Uhr Fechten - Säbel-Mannschafts-Vor-entscheidung.
9 Uhr Bogen - Wegen.
Vormittags Reiten - Große Dressurprüfung.
Vormittags Schwimmen - 400 Meter - Frauen - Vorläufe.
Schwimmen - 1500 Meter - Männer - Vorläufe.
Wasserballspiele.
14 Uhr Rudern - Zwischenläufe.
15 Uhr Fechten - Säbel - Mannschaft - Entscheidung.
15 Uhr Bogen - 3. Serie.
Nachmittags Reiten - Große Dressurprüfung.
Nachmittags Schwimmen - 1500 Meter - Männer - Vorläufe.
Schwimmen - 200 Meter Brust - Männer - Vorläufe.
Schwimmen 100 Meter Rücken - Männer - Zwischenläufe.
Schwimmen 100 Meter Rücken - Frauen - Endlauf.
Wasserballspiele.
16 Uhr Fußball - Entscheidungsspiel um den 3. und 4. Platz.
16 Uhr Basketball - Ausscheidungsspiele.
16.30 Uhr Hockey - Ausscheidungsspiele.
20.30 Uhr Bogen - 3. Serie.
10.30 Uhr Segeln.

Die deutschen Turner haben gesiegt

Herliche Kämpfe erlebten die 20 000 Zuschauer auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne, wo am Dienstag die Entscheidungen in den Turnwettbewerben fielen. Nach den großen Erfolge von Schwarzmann, der am Montag die Goldmedaille am Langsperd gewonnen hatte, wurde auch am Seitsperd ein Deutscher Olympiasieger: Konrad Frey (Kreuznach) bezwang durch prachtvolle Kürübungen den dreifachen Schweizer Weltmeister Eugen Mad mit 19,333 Punkten. Der Schweizer gewann mit 19,167 die Silberne vor seinem Landsmann Bachmann. Einen weiteren Sieg errang Konrad Frey in den Freiübungen. Hinter dem Schweizer Miez, der mit 18,666 Punkten die Goldmedaille gewann, und dem Schweizer Walter holte sich Konrad Frey auch die Bronzemedaille in den Freiübungen.

Bis auf den letzten Platz war die Dietrich-Eckart-Bühne gefüllt: als am Dienstagmittag die Kunstturner zum entscheidenden Kampf um die Goldmedaillen antraten. Ueber 20 000 Menschen in leichter Sommerkleidung hatten die steil aufragenden Tribünen besetzt. Unter Fanfarenlängen marschierten die vier Mannschaften, die bei den Pflichtübungen am Montag am besten abgezeichnet waren und nun den Endkampf zu bestreiten hatten, in die Arena. Es waren Deutschland, die Schweiz, Finnland und die Tschechoslowakei.

Zunächst wurden die beiden ersten Wettbewerbe Seitsperd und Freiübungen in Angriff genommen, und zwar turnten zwei Nationen immer gleichzeitig in der Weise, daß der Angehörige der einen Nation Pferd, anschließend der Angehörige der anderen Nation seine Freiübungen erledigte.

Deutschlands Turner übten zunächst am Seitsperd, an dem sämtliche Deutschen überlegene Leistungen zeigten und über sich selbst hinauswuchsen.

Anschließend erledigten die Schweizer ihre Freiübungen, zu denen sie mit kurzen Hosen antraten. Bester Einzelturner war Weltmeister Miez. Ausgezeichnetes Können bewiesen die Finnen am quergestellten Pferd. Bester von ihnen war Mofittinen.

Nach Erledigung der achten Uebung führte Deutschland nunmehr mit 576,164 Punkten vor Schweiz mit 571,934, Finnland mit 555,468 vor der auf den letzten Platz zurückgefallenen Tschechoslowakei mit 546,998.

Wiederum wurden die Geräte gewechselt. Die deutschen Turner erledigten nunmehr ihre Freiübungen auf dem mit einer Gummimatte gepolsterten Podium. Auch in dieser Uebung erhielten die deutschen Turner die beste Gesamtpunktzahl, obwohl ihre Uebungen keineswegs besonders gut bewertet wurden. Die besten Noten erhielten: Konrad Frey und Matthias Bolz für ihre mit vollendeter Körperbeherrschung vorgetragenen Uebungen. Ein sehr vielseitiges Programm zeigte Schwarzmann. Zur selben Zeit erledigten die Tschechoslowaken ihre Uebungen am Pferd, an dem sie 72,399 Punkte erzielten. Anschließend kamen nunmehr die Schweizer an die Reihe. Mit Schwung und Kraft vollführten sie ihre Uebungen am quergestellten Pferd. Große Klasse war der dreifache Weltmeister Mad, der mit 9,667 Punkten die weitaus beste Note an diesem Gerät erhielt.

Drei Italiener siegen im Degenfechten

Im Degenfechten waren drei Italiener in Front. Riccardi gewann die Goldmedaille vor seinen Landsleuten Ragno und Cornaggia. Deutschlands Degenfechter Verdon war bereits in der Zwischenrunde wegen eines einzigen Treffers ausgeschieden. Dasselbe Schicksal hatte den Polen Kantor ereilt.

Im Tennis-Stadion gab es am Montag die letzten Ergebnisse der Vorkampfrunde im Degenfechten. Große Ueberraschung brachte das Ausscheiden sämtlicher Franzosen. Zum ersten Male in der Geschichte der Olympischen Fechtturniere wurde der Endkampf im Degenfechten ohne einen Vertreter Frankreichs ausgetragen. Haro Oliva-Mexiko mußte gegen den Italiener Cornaggia einen zweiten Kampf austragen, da er beim erstmaligen Uebungsausführung die Waffe benutzt hatte. Durch seine Niederlage schied er ebenso wie der deutsche Vertreter Verdon, der etwas ermüdet schien, von der weiteren Teilnahme aus. In der Gruppe 1 gab es harte Kämpfe. Ueberraschungssieger wurde ungeschlagen der Brite Campbell-Grey vor Ragno-Italien, Cornaggia-Italien, Zalocostas-Griechenland und Debeur-Belgien. Ausgeschieden sind nach Stichkampf de Coa-Real-

Schon wollte unter den Deutschen, die auf der Dietrich-Eckart-Bühne den einzigartigen Kampf der Turner verfolgten, eine grenzenlose Enttäuschung Platz greifen, als Deutschlands Mannschaft durch unbeschreibliches Pech in der allerletzten Uebung um den in hartem Kampf errungenen Sieg gebracht zu werden schien. Der Weltmeister Ernst Winter war kurz nach Beginn der Uebung am Reck gestürzt. Um so größer aber war die Freude, als verkündet wurde, daß innerhalb der allein maßgeblichen Wertung der 6 Besten Deutschland doch die Goldmedaille vor der Schweiz und vor Finnland errungen hatte. Spontan erklangen die deutschen Nationallieder.

Nach Erledigung des neunten Wettbewerbes führte Deutschland mit 648,362 Punkten vor der Schweiz mit 645,835 Punkten, Finnland 625,501 Punkten und der Tschechoslowakei 607,264 Punkten.

Nach Erledigung der Uebungen am Seitsperd und der Freiübung war nunmehr auch die Entscheidung über zwei weitere Goldmedaillen gefallen. Zusammen mit seiner am Vormittag erlangten Punktzahl von 9,8 Punkten in der Pflicht holte Konrad Frey (Bad Kreuznach), seit Jahren einer unserer zuverlässigsten Turner, die Goldmedaille am Seitsperd mit 19,333 Punkten vor dem dreifachen Schweizer Weltmeister Eugen Mad mit 19,167 Punkten, und einem weiteren Schweizer Bachmann mit 19,067 Punkten. Die Goldmedaille in der Freiübung erhielt der Schweizer Weltmeister Georges Miez mit 18,666 Punkten vor seinem Landsmann Josef Walthert mit 18,500 Punkten. In die dritte Medaille teilten sich Konrad Frey (Deutschland) und Eugen Mad (Schweiz) mit je 18,466 Punkten.

Weltrekord der japanischen Schwimmstaffel

Der erste große Staffelpokal wurde am Dienstag im Schwimm-Stadion entschieden. In diesem gigantischen Ringen wurde ein neuer Weltrekord geboren. Japans Schwimmer Nusa, Sugiura, Taguchi und Urai gewannen den Entscheidungskampf gegen Amerika und Ungarn und erzielten die neue Weltbestleistung von 8:51,5 Minuten.

Wahrhaftes Olympiasieber herrschte vor dem Endkampf in der 4x200-Meter-Staffel. Immer wieder mußte der Lautsprecher in drei Sprachen zur Ruhe mahnen, als Deutschland, Japan, Schweden, Ungarn, Amerika, Kanada, England und Frankreich die Startblöcke betraten.

Noch an der ersten Wende lag das ganze Feld in einer wunderbaren, fast ausgerichtet erscheinenden Linie im Wasser; die besten Kraulschwimmer der Welt waren im Kampf. Nach dem zweiten Wechsel änderte sich das Bild nicht im geringsten. Sugiura, der allein auf weiter Flur Japans Farben dem Siege entgegenzueilen, brauchte für die 200 Meter 2:11,9. Die dritte 200-Meter-Strecke brachte dann einen der schönsten Kämpfe dieses Tages. Urai-Remes für Ungarn und Heibel für Deutschland kämpften sich in fanatischem Zwischensprint an die an zweiter Stelle liegenden Amerikaner heran. Heibel wurde von dem Publikum angefeuert. Viele Meter lag er mit dem Ungarn zusammen an zweiter Stelle. Taguchi, der hier für Japan schwamm, brauchte für 200 Meter 2:13. Auf der letzten Strecke mußte der Kampf um den dritten Platz zwischen Ungarn, Deutschland und Frankreich, das sich ebenfalls noch in der Spitzengruppe befand, entschieden werden. Für Japan, das jetzt Urai, und Amerika, das Medica als letzte Schwimmer starten ließ, bestand schon keine Gefahr mehr. Für Deutschland versuchte Fischer mit der Kraft der Verzweiflung noch die Bronzemedaille zu holen. Aber gegen Ferenc Eit war kein Kraut gewachsen. Japan gewann zum Schluß mit einer halben Bahnlänge Vorsprung vor Amerika und Ungarn. Frankreich, vertreten durch seinen Meisterschwimmer Tatis, der einen ausgezeichneten Endspurt lieferte, kam vor Fischer noch auf den vierten Platz vor Deutschland, England, Kanada und Schweden.

Als die Zeiten, die in diesem wunderbaren Staffelpokal geschwommen worden waren, bekanntgegeben wurden, herrschte ein unbeschreiblicher Jubel in dem bis auf die obersten Ränge vollbesetzten Schwimmstadion.

Die japanische Siegermannschaft hatte mit der unerhörten Zeit von 8:51,5 Minuten nicht nur den Olympischen Rekord von 1932, der auf 8:58,4 stand, beträchtlich unterboten, sondern mit ihrer Leistung auch einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Nach der Staffel begann die zweite große Schwimmschlacht des Tages. Die Teilnehmerinnen an der Entscheidung des 200-Meter-Brustschwimmens nahmen bereits auf den Startblöcken Platz, als noch die Ergebnisse des eben beendeten Rennens angefragt wurden. Würden auch die Frauen die alten Rekorde stürzen? Von der kleinen Japanerin Hideo Maehata, die mit ruhigem Nadeln zu ihren winkenden Landsleuten aufblühte, wurde es allgemein erwartet. Wo aber würde die Deutsche Martha Genenger enden? Wie würde sich Hanni Hölzner in diesem Klaffen behaupten?

Die Stimme des Starters schaffte augenblicklich Ruhe. So leise war es, daß man die wie auf Kommando zu furren beginnenden Filmapparate, die überall verteilt waren, laut hören konnte. Allgemein fiel auf, daß Martha Genenger beim Startsprung außerordentlich tief ins Wasser hineinkam. Trotz dem schwamm sie bald an der Spitze.

Italien erhält Segel-Goldmedaille heute letzter Segeltag

Nach langer Sitzung der Wettfahrtsleitung wurde heute gegen 4 Uhr morgens bekannt, daß am Mittwoch noch eine letzte olympische Regatta auf der Kieler Förde ausgesegelt wird. Deutschland und Norwegen werden in der 8-m-R-Klasse einen Stichkampf ausführen, da für beide Länder Punktgleichheit besteht. Die Proteste sind erledigt. Italien ist in der 8-m-R-Klasse Goldmedaillenträger geworden.

Freys zweite Goldmedaille

Die dritte Goldmedaille für Deutschland errang Konrad Frey im Barrenturnen, wodurch er zum zweiten Male an einem Tage Olympia-Sieger wurde. Mit 19,067 Punkten belegte er als bester Einzelkämpfer den ersten Platz vor dem Schweizer Neusch (19,034), der die Silberne Medaille erkämpfte. Auch Schwarzmann kam zu einem neuen großen Erfolg. Er belegte mit 18,967 den dritten Platz, der ihm für Deutschland die Bronzene Medaille sicherte.

Das große Können der Tschechoslowaken an den Ringen brachte einem ihrer Vertreter die verdiente Goldmedaille ein. Hudec siegte mit 19,433 vor Stufelj-Jugoslawien (18,927). Bolz rettete durch einen dritten Platz (18,667) für Deutschland noch eine Bronzemedaille.

Aus dem Zwölfkampf ging schließlich Deutschland vor der Schweiz, Finnland und der Tschechoslowakei als Sieger hervor.

Weltrekord der japanischen Schwimmstaffel

Der erste große Staffelpokal wurde am Dienstag im Schwimm-Stadion entschieden. In diesem gigantischen Ringen wurde ein neuer Weltrekord geboren. Japans Schwimmer Nusa, Sugiura, Taguchi und Urai gewannen den Entscheidungskampf gegen Amerika und Ungarn und erzielten die neue Weltbestleistung von 8:51,5 Minuten.

Wahrhaftes Olympiasieber herrschte vor dem Endkampf in der 4x200-Meter-Staffel. Immer wieder mußte der Lautsprecher in drei Sprachen zur Ruhe mahnen, als Deutschland, Japan, Schweden, Ungarn, Amerika, Kanada, England und Frankreich die Startblöcke betraten.

Noch an der ersten Wende lag das ganze Feld in einer wunderbaren, fast ausgerichtet erscheinenden Linie im Wasser; die besten Kraulschwimmer der Welt waren im Kampf. Nach dem zweiten Wechsel änderte sich das Bild nicht im geringsten. Sugiura, der allein auf weiter Flur Japans Farben dem Siege entgegenzueilen, brauchte für die 200 Meter 2:11,9. Die dritte 200-Meter-Strecke brachte dann einen der schönsten Kämpfe dieses Tages. Urai-Remes für Ungarn und Heibel für Deutschland kämpften sich in fanatischem Zwischensprint an die an zweiter Stelle liegenden Amerikaner heran. Heibel wurde von dem Publikum angefeuert. Viele Meter lag er mit dem Ungarn zusammen an zweiter Stelle. Taguchi, der hier für Japan schwamm, brauchte für 200 Meter 2:13. Auf der letzten Strecke mußte der Kampf um den dritten Platz zwischen Ungarn, Deutschland und Frankreich, das sich ebenfalls noch in der Spitzengruppe befand, entschieden werden. Für Japan, das jetzt Urai, und Amerika, das Medica als letzte Schwimmer starten ließ, bestand schon keine Gefahr mehr. Für Deutschland versuchte Fischer mit der Kraft der Verzweiflung noch die Bronzemedaille zu holen. Aber gegen Ferenc Eit war kein Kraut gewachsen. Japan gewann zum Schluß mit einer halben Bahnlänge Vorsprung vor Amerika und Ungarn. Frankreich, vertreten durch seinen Meisterschwimmer Tatis, der einen ausgezeichneten Endspurt lieferte, kam vor Fischer noch auf den vierten Platz vor Deutschland, England, Kanada und Schweden.

Als die Zeiten, die in diesem wunderbaren Staffelpokal geschwommen worden waren, bekanntgegeben wurden, herrschte ein unbeschreiblicher Jubel in dem bis auf die obersten Ränge vollbesetzten Schwimmstadion.

Die japanische Siegermannschaft hatte mit der unerhörten Zeit von 8:51,5 Minuten nicht nur den Olympischen Rekord von 1932, der auf 8:58,4 stand, beträchtlich unterboten, sondern mit ihrer Leistung auch einen neuen Weltrekord aufgestellt.

Italien erhält Segel-Goldmedaille heute letzter Segeltag

Nach langer Sitzung der Wettfahrtsleitung wurde heute gegen 4 Uhr morgens bekannt, daß am Mittwoch noch eine letzte olympische Regatta auf der Kieler Förde ausgesegelt wird. Deutschland und Norwegen werden in der 8-m-R-Klasse einen Stichkampf ausführen, da für beide Länder Punktgleichheit besteht. Die Proteste sind erledigt. Italien ist in der 8-m-R-Klasse Goldmedaillenträger geworden.

Nun entspann sich ein Kampf, an den die Zehntausende von Zuschauern wohl noch lange denken werden. Zwei Köpfe lagen dem Felde, das sonst schnurgrade ausgerichtet war, weit voraus. Es waren die Japanerin und die Deutsche, die sich über die ganze Strecke auf gleicher Höhe einen tollen Kampf lieferten. Zwar fiel Martha Genenger bei 75 Meter um wenige Zentimeter zurück. Doch da sie früher zum Endspurt ansetzte als die Japa-

nerin, hatte sie kurz vor dem Ziel wieder die gleiche Höhe erreicht. Selbst die leidenschaftslosten Zuschauer waren auf die Bänke gesprungen, und ein donnerndes Anfeuerungsgeheiß brandete aus allen Reihen über das Wasser. Der Endspurt mußte entscheiden! Da zeigte es sich, daß die Japanerin jenes winzige Quentchen von Energie mehr besaß, das immer im Kampf von gleichwertigen Sportleuten zum Schluß den Ausschlag gibt.

gen. Den zweiten Platz hatte sich hier der Oesterreicher Hafendörl erobert, während dicht darauf Campbell (Kanada) vor dem favorisierten Pearce (Australien) ankam.

Im ersten Vorlauf war der vorjährige Europameister Beres (Polen) ebenfalls seinen Gegnern ständig überlegen, seine Bootsbeherrschung und Wasserarbeit gefielen ebenfalls sehr gut, und sicher dürfte er für den deutschen Meister Schäfer einen harten Konkurrenten für die weiteren Kämpfe abgeben.

Aus den beiden letzten Rennen der Einer gingen der Schweizer Meister Rusli und der Engländer Warren als Sieger hervor. Beide Sieger waren in ihren Läufen einwandfrei überlegen.

Damit haben sich die Meisterfahrer von Deutschland, Polen, der Schweiz und England die Teilnahme an der Vorentscheidung am Donnerstag nachmittag erkämpft. Die übrigen Teilnehmer bestreiten am Mittwoch abend die Eröffnungsläufe, die die weiteren Gegner der Vorschlußrunde bestimmen werden.

Am Mittwoch beginnen die Ruderkämpfe in Grünau wieder um 15 Uhr, und zwar werden die Vorrunden mit dem Vierer ohne Steuermann, im Zweier mit Steuermann, im Doppelzweier und im Achter und die Eröffnungsläufe im Einer zur Entscheidung gebracht.

**Stand der Länderwertung
Nach Gewinnern der Medaillen**

	Gold	Silber	Bronze	Punkte
Deutschland	18	18	18	128
Amerita	17	13	6	83
Finnland	6	6	6	36
Schweden	6	5	7	35
Frankreich	5	5	4	29
Italien	5	4	5	28
Ungarn	7	1	2	25
England	3	6	2	23
Japan	4	3	4	22
Oesterreich	3	4	2	19
Holland	3	2	6	19
Tschechoslowakei	2	4	3	17
Schweiz	1	6	2	17
Kanada	1	2	5	12
Estland	2	1	3	11
Ägypten	2	1	2	10
Polen	—	2	2	6
Argentinien	1	1	—	5
Norwegen	1	1	—	5
Türkei	1	—	1	4
Neuseeland	1	—	—	3
Letland	—	1	1	3
Australien	—	—	1	1
Mexiko	—	—	1	1
Philippinen	—	—	1	1
Belgien	—	—	1	1
Dänemark	—	—	1	1

Die ohne Gewähr aufgestellte Tabelle enthält noch nicht alle Segelwettbewerbe. Eingerechnet sind vier Turnwettbewerbe.

nerstag stehen sich die in beiden Gruppen siegreichen Mannschaften gegenüber, und die Gewinner dieser Spiele bestreiten am Freitag das Endspiel. Was das Spiel Polen-Peru betrifft, so soll angeblich Peru wegen des Fußball-Zwischenfalls nicht antreten, was für Polen eine Medaillen-Chance bedeuten würde.

Wasserballspiele

Deutschland schlägt Oesterreich

Kurz vor dem Beginn des Endlaufs der Frauen zum 200-Meter-Brustschwimmen hatte sich Ministerpräsident Göring im Schwimmstadion eingefunden und verfolgte die Kämpfe mit großem Interesse. Begeistert wurden ihm vom Publikum Ovationen gezollt.

Nach dem Brustschwimmen der Frauen wurden die Siegerinnen der 4 x 200-Meter-Kraul-Staffel geehrt. Inzwischen baute man die Tore für das Wasserballspiel auf. Die beiden am Nachmittag angeetzten Spiele wurden durch das Schiedsgericht umgelegt, so daß zuerst die Begegnung Deutschland gegen Oesterreich zum Austrag kam.

Das Spiel war äußerst flott. Man mußte sich wundern, wie stark sich die Oesterreicher in der letzten Zeit im Wasserballspiel entwickelt haben. Sie gaben für die deutsche Mannschaft einen recht achtbaren Gegner ab, und lediglich zwei Strafwürfen ist es zu verdanken, daß die Deutschen so sicher mit 3:1 (2:0) gewannen. Allerdings resultierte das einzige Tor der Oesterreicher aus einem Strafwurf. Der Schiedsrichter mußte oft eingreifen, da das Spiel manchmal sehr hart wurde; auch mehrere Herausstellungen waren nötig. Das erste Tor für Deutschland erzielte Hauser aus einem Strafwurf. Das zweite Tor wurde von Schulze nach einer schönen Kombination erzielt. Mit 2:0 wurden die Seiten gewechselt; dann kam Schneider, wieder durch einen Strafwurf, zu einem Erfolg für Deutschland, während bald darauf Kunz für Oesterreich das Ehrentor erzielte. Der deutsche Tormann Klingenburg hatte bei einem Gedränge vor dem Tor sein eigenes Tor unter das Wasser gedrückt, so daß dies mit einem Herausstellen des Tormannes geahndet werden mußte, wodurch die Oesterreicher zu einem letzten Erfolge kamen. Auf beiden Seiten gab es unzählige verpaßte Gelegenheiten. Das Schlußspiel der Deutschen war geradezu beängstigend. Unglaublich viele Würfe gingen an die Latte oder verfehlten sonst irgendwie ganz knapp ihr Ziel.

Frankreich schlug Schweden 2:1; ein Sieg, den sie der besseren Technik zu verdanken haben.

Auftakt zur Ruderolympiade

Deutsche und polnische Siege

Nun haben auch die Olympischen Kämpfe der Ruderer begonnen. Schon lange vor Beginn der Kämpfe war das glanzvolle Regatta-Bild vollständig. Die beiden Tribünenseiten am Ziel sowohl auf der Grünauer Seite als auch auf der Wassertribüne Wendenschloß waren fast bis auf den letzten Platz besetzt. Leider blies ein ziemlich heftiger Wind von Osten in die Bahn und raupte das Wasser ziemlich kräftig auf. Trotzdem litten die Kämpfe hierunter wenig, nur die Zeiten wurden durch diesen Schiebewind günstig beeinflusst.

Als erste Rennen wurden die Vorkämpfe zum Vierer mit Steuermann gestartet. Im zweiten Vorlauf siegte die deutsche Mannschaft aus Mannheim-Ludwigshafen. Wie erwartet, war hier besonders Frankreich ein jähher Begner, der sich bis 900 Meter ausgezeichnet hielt, dann aber ein Opfer seiner hohen Schlagkraft wurde und bei 1000 Meter bereits Deutschland den Vortritt lassen mußte. Die deutschen Ruderer, glänzend in Form, bei ruhiger Wasserarbeit, erreichten unter dem Jubel der Tribünergäste das Ziel mit drei Längen Vorsprung vor Frankreich.

Nach den schönen Viererkämpfen führen nun die Zweier ohne Steuermann an den Start. Im ersten Vorlauf war schon nach wenigen Schlägen klar, daß hier besonders das polnische Paar eine gute Klasse darstellte. Sicher, stets in Führung, beendeten die Polen vor den Schweizern und belgischen Ruderern das Rennen und eroberten sich damit einen Startplatz im Endlauf. Im zweiten Vorlauf gab es einen unerhört harten Bord-an-Bord-Kampf zwischen Ungarn und Dänemark, den die Ungarn mit nur einer Zehntelsekunde für sich entschieden. Weiter zurück kamen die Paare von Uruguay und USA, ein. Die Amerikaner enttäuschten in diesem Rennen besonders stark.

Im dritten Vorlauf war das Paar aus Argentinien überraschend gut. Bis 900 Meter hielten die Südamerikaner die Spitze, dann aber hatte sich Deutschland an England vorbeigeschoben und ging bei 1000 Meter klar in Front. Nun war das Rennen für die Deutschen vom Mannheimer Ruderklub „gelaufen“. Mit sehr guter Steuerung und langer, aber wuchtiger Wasserarbeit vergrößerten sie ihren Vorsprung bis zum Ziel und siegten mit vier Längen vor Argentinien, England und Oesterreich. Für den Endlauf haben sich also für den Zweier ohne Steuermann bisher qualifiziert: Polen, Ungarn und Deutschland. Dabei hatten die Deutschen die beste Zeit in allen drei Vorkämpfen herausgeholt.

Das weitaus größte Kampffeld vereint auf der Olympischen Ruderregatta der Einer. Zwanzig Meister aus zwanzig Ländern der Welt kämpfen hier um den höchsten Titel. Besonders ungünstig hatte das Los die Gegner im zweiten Vorlauf zusammengebracht. Die Besten

aus Uebersee, aus Kanada, Australien und USA, kämpften hier gegen die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs. Mit einer großen, aber überaus freudigen Ueberraschung begann der zweite Vorlauf, und wurde auch so zu Ende geführt. Der deutsche Meister Schäfer war in diesem Rennen seinen Mitstartern weit überlegen, führte bereits bei hundert Meter, vergrößerte seinen Vorsprung ständig und siegte in überaus sicherer Manier mit etwa vier Längen vor dem dichten Rudel der übr-

Oesterreich im Endspiel

Im Olympia-Stadion standen sich gestern nachmittag Polen und Oesterreich zum Vorschlußrundenkampf des Fußball-Turniers gegenüber. Polens Mannschaft mußte auf Scherste wegen einer Verletzung verzichten und hatte Mustel als Ersatz aufgestellt. Nach einem günstigen Beginn für Polen kommen die Oesterreicher auf und können in der 16. Minute durch einen Prachtschuß Rainbergers in Führung gehen. Polen versucht vergeblich den Ausgleich zu erzwingen, auch nach der Pause will es nicht glücken, obwohl die polnische Mannschaft eine Feldüberlegenheit zeigt und sich eine Reihe von Torgelegenheiten schafft. Einmal war es der vorzügliche Torwächter der Oesterreicher, der sie zu keinem Erfolg kommen ließ, dann wieder ein gewisses Schußpech, das sie besonders gegen Schluß verfolgte. Als für die Oesterreicher bald nach Seitenwechsel der zweite Treffer kam, da schien es fast unmöglich, daß Polen noch

einmal aufkommen würde. Aber God schafft das Anschlußtor und nun hängt der Ausgleich in der Luft. Die Polen greifen immer wieder an, aber die Verteidigung der Oesterreicher ist unüberwindlich. Fünf Minuten vor Schluß stößt Peterer mit dem oesterreichischen Torwächter zusammen und beide fallen ins Tor. Der Ball befindet sich hinter der Linie, aber der Schiedsrichter gibt kein Tor, mit der Entscheidung, daß regelwidrig gerempelt worden sei. In einer heißen Atmosphäre geht das Spiel zu Ende. In der letzten Minute schießen die Oesterreicher bei einem Durchbruch noch das dritte Tor. 3:1 für Oesterreich.

Nach dieser Niederlage kämpft Polen am Donnerstag gegen Norwegen um die Bronzemedaille, während Italien und Oesterreich am Sonnabend das Endspiel um den Olympia-Sieg bestreiten.

Korbball-Entscheidungen

Das Olympische Basketball-Turnier erreicht nunmehr seinen Höhepunkt. Am Dienstag begann zwischen den noch im Rennen befindlichen 14 Mannschaften die Entscheidungsrunde, die nach dem Pokalsystem ausgetragen wird, wobei die Verlierer endgültig ausscheiden. Mit Ausnahme von Peru und USA, die Freilos gezogen hatten, traten alle Mannschaften an. Der Besuch der einzelnen Treffen auf den Tennisplätzen des Reichsportfeldes war außerordentlich stark.

Die außerordentlich wendigen Philippinen besiegten Estland 39:21 (21:4) und dürften neben den Amerikanern in erster Linie für die Goldmedaille in Frage kommen. Nach der Pause gelang es den Esten, bis auf 12:27 näherzukommen, doch Mertinez, wohl der beste Spieler auf dem Platz, und Padilla machten alle aufkeimenden Hoffnungen der Estländer zunichte.

Italien schlug Chile mit 27:10 (16:11), und Mexiko besiegte Japan mit 28:22 (12:8). Die Unterlegenen stellten jedesmal die körper-

lich kleineren Spieler, die gegen die großen Gestalten der Italiener bzw. Mexikaner von vornherein im Nachteil waren.

In den letzten drei Spielen am Dienstag kam Kanada mit 27:9 (13:1) zu einem mißelosen Erfolg über die Schweiz. Die Nordamerikaner zeigten sich um eine ganze Klasse besser und führten nach der Pause zeitweilig sogar mit 16:1.

Uruguay schlug die Tschechoslowakei mit 28:19 (14:8), in einem Spiel, bei dem die zahlreichen südamerikanischen Zuschauer mit riesiger Begeisterung mitgingen. Von den Spielern ragte Bernasconi hervor, der auch die meisten entscheidenden Punkte machte. Glänzend war auch Harley am Korb.

Polen hatte einen schönen Erfolg über Brasilien mit 33:25 (17:10) in einem schönen Kampf zu verzeichnen, in dem das bessere Können entschied. Die Südamerikaner spielten bei weitem nicht mehr so frisch wie am Vortage, und als Goncalves, einer ihrer besten Spieler, verletzt wurde, waren ihre Aussichten dahin. Am Mittwoch beginnen nunmehr die Spiele der Endrunde in zwei Gruppen. In Gruppe I spielen USA, gegen die Philippinen und Italien gegen Mexiko, in Gruppe II Kanada gegen Uruguay und Polen gegen Peru. Am Don-

Morgen Beginn der Reitsportkämpfe

Dressur, Vielseitigkeit und Preis der Nationen

Die Olympischen Reitsport-Wettkämpfe beginnen am Mittwoch auf dem Maifelde und enden am Sonntag mit der Entscheidung des „Preises der Nationen“ in der Deutschen Kampfbahn in Verbindung mit der Schlußfeier.

Drei Wettbewerbe in Dressur, Vielseitigkeit und Jagdspringen gelangen zum Austrag. Jeder wird als Einzel und als Mannschaftswettbewerb gewertet. Der Einzelsieger, also der Reiter mit der besten Leistung in Dressur, Militär und Springen, erhält eine Goldmedaille, die siegreiche Ländermannschaft eine Urkunde und für jeden der drei Reiter eine weitere Goldmedaille. Insgesamt sind also bei den Reiterkämpfen zwölf Goldene Medaillen und ebensoviel Silberne und Bronzene für Einzelreiter mit der zweit- und drittbesten Leistung und für die als zweite und dritte platzierte Mannschaft zu gewinnen.

Den Beginn macht die Große Dressurprüfung. Für den Mannschaftswettbewerb stellt jedes Land drei Reiter, die außerdem im Einzelwettbewerb gewertet werden mit den Reitern der zahlenmäßig schwächer vertretenen Länder. Jeder Teilnehmer reitet die Große Olympiade-Dressurprüfung auswendig vor.

Gemeldet haben Dänemark und die Schweiz für den Einzelwettbewerb. Im Mannschaftswettbewerb treten Frankreich, Holland, Norwegen, Oesterreich, Schweden, die Tschechoslowakei, Ungarn und die Vereinigten Staaten hinzu, insgesamt 30 Reiter, die den ganzen

Mittwoch über und Donnerstag vormittag geprüft werden.

Der zweite Wettbewerb ist die Vielseitigkeitsprüfung. Sie besteht aus drei Teilen. Am Donnerstag mittag wird eine leichtere Dressurprüfung vorgeritten. Bei der großen Zahl der Teilnehmer — zu den für die große Dressur genannten Ländern kommen noch Bulgarien, Finnland, Großbritannien, Italien, Japan, Oesterreich, Polen, Rumänien und die Türkei hinzu — von insgesamt 54 Reitern nimmt die Abwicklung des Donnerstagnachmittags und den Freitag in Anspruch. Am Sonnabend folgt als zweiter Teil der Geländeritt über 36 Kilometer in Döberitz mit einem Rennbahngalopp in Ferdy über 4000 Meter und einer mit Schwierigkeiten gespickten Quersfeldeinstrecke über acht Kilometer. Den Abschluß bildet am Sonntag vormittag ab 10 Uhr das Jagdspringen über zwölf Hindernisse im Stadion, nach dessen Beendigung erst der Sieger nach den Leistungen in den Teilprüfungen festgestellt wird.

Am Sonntag 15 Uhr findet im Stadion als letzter Reit-Wettbewerb das schwere Jagdspringen um den „Preis der Nationen“ statt. Die Entscheidung fällt in einem Umlauf über einen Kurs mit zwölf Hindernissen und 16 bis 20 Sprüngen. 18 Länder sind vertreten, darunter Belgien und Portugal, die nur diese Prüfung bestanden.

Es ist ganz großer Sport, den die Olympischen Reittage bringen.

Triumph der amerikanischen Kunstspringer

Bei wolkenlosem Himmel, aber etwas störendem Wind wurde am Dienstag im Schwimmstadion der Endkampf im Kunstspringen vom Dreimeterbrett durchgeführt. Die Amerikaner Dit Degener, Marshall Wayne und Al Greene belegten die drei ersten Plätze und sicherten so ihrem Lande die Goldene, Silberne und die Bronzene Medaille. Die Deutschen Weiß, Esser und Mahraun endeten auf dem 5., 6. und 7. Platz.

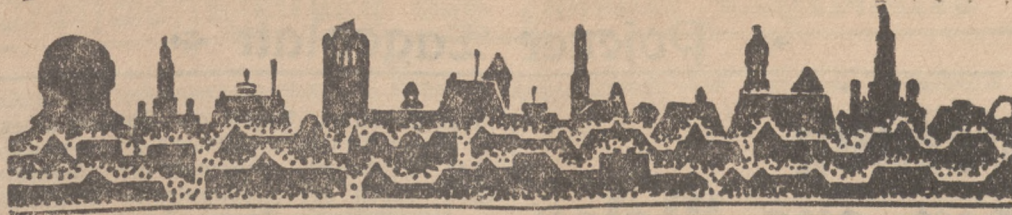
Der Ausgang dieses Wettkampfes entspricht nicht ganz den Erwartungen, weil man geglaubt hatte, daß die deutschen Springer die amerikanische Front durchbrechen würden. Zwar sind Deutschlands Springer gegenüber den letzten Spielen sehr viel besser geworden und bestimmt nicht mehr, wie damals, um Klassen schlechter als die Amerikaner. Sie sprangen mit der gleichen Eleganz und mit fast derselben Technik. Aber was bei den Amerikanern immer noch besteht, ist die fast ungläubliche Ruhe ihrer Bewegungen und die absolut gleich bleibende Sicherheit vom ersten bis zum letzten Sprung. Vielleicht haben die deutschen Springer doch nicht genug Kämpfe gehabt, denn jeder von ihnen mußte in der Aufregung des Kampfes einen Versager hinnehmen. Ehrhardt Weiß kein sonst so „todsicherer“ Zweieinhalb-Hektalto. Die große Ueberraschung dieses Kunstspringens sind aber unbedingt die beiden japanischen Springer Shibahara und Konanagi, die vor vier Jahren überhaupt noch nicht springen konnten und mit denen auch bei diesem Spiel eigentlich kein Mensch gerechnet hatte. Sie gehören

heute zu den zehn besten Kunstspringern der Welt. Shibahara konnte sich sogar noch vor Deutschlands Garde auf den vierten Platz schieben, während der schlechtere Japaner Konanagi einen beachtlichen achten Platz erreichte.

Zum dritten Male: Olympia-„Woche“

Wieder hat „Die Woche“ mit ihrem neuesten Heft eine Rekordleistung vollbracht. Ihre dritte Olympia-Sonderausgabe bringt die letzten Ereignisse von den Olympischen Kampfstätten und ist damit für die, die dabei waren, eine schöne Erinnerungsnummer und für die anderen ein außerordentlich eindrucksvoller Schilderer der dramatischen Wettbewerbe. „Die Woche“ setzt ihre Folge „Wir erzählen von Deutschland“ fort und hat ihren Unterhaltungsteil erweitert. — Uebrigens kündigt „Die Woche“ ein großes wertvolles Bilderwerk an, ein Erinnerungsheft an die Olympischen Spiele 1936, das mit hundert Seiten Umfang und viersprachigem Text — deutsch, englisch, französisch und spanisch — unmittelbar nach Abschluß der Spiele erscheinen wird und ein großartiges Gesamtbild der Spiele und festlichen Veranstaltungen vom ersten bis zum letzten Tage der Olympiade vermittelt. Sie können „Die Woche“ durch jede Buchhandlung beziehen.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Mittwoch, den 12. August

Donnerstag: Sonnenaufgang 4.31, Sonnenaufgang 19.23; Mondaufgang 0.08, Monduntergang 17.14.

Wasserstand der Warthe am 12. August + 0,56 Meter, gegen + 0,58 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Donnerstag, 13. August: Meist stärker bewölkt und etwas kühler, Neigung zu einzelnen Gewitterregen; Winddrehung auf westliche Richtungen.

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Aufforderung zum Tanz“ (Engl.)
Gwiazda: „Unsterbliche Melodien“ (Deutsch)
Metropolis: „Die künftige geschiedene Frau“
Stilus: „Der gnädige Herr Chauffeur“
Sloane: „Ich bin 19 Jahre alt“
Wilsona: „Zirkus Sarana“ (Deutsch)

Tod im Fahrstuhl

Unter sehr tragischen Umständen hat die achtjährige Kazimiera Teclaw, Wielka 20, den Tod gefunden. Bei einer Fahrt mit dem Fahrstuhl öffnete sich plötzlich die Tür und die Kleine stürzte aus der Höhe des zweiten Stockwerks in die Tiefe. Das unglückliche Mädchen, Tochter des Fleischermeisters Teofil Teclaw, erlitt so schwere Verletzungen, daß es bald darauf starb. Der den Fahrstuhl bedienende Pförtner Franzek Garstecki, wohnhaft Dolna Wilda 8, wurde verhaftet und ins Gefängnis gesetzt. Die Verhaftung erfolgte unter dem Verdacht der Fahrlässigkeit.

Platzvermehrung im Obdachloshaus Zawade

Die Wojewodschafts-Abteilung des Posener Magistrats geht auf Grund eines Magistratsbeschlusses daran, die Zahl der Plätze im Obdachloshaus in Zawade durch Umwandlung von Betten in doppelstöckige zu vergrößern. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Plätze in der Frauenabteilung von 64 auf 108, in der Männerabteilung von 177 auf 285 Plätze. Die Kosten dieser Neuerung werden auf etwa 24 000 Zloty veranschlagt. Ferner ist geplant, mit einem weiteren Aufwand von 20 000 Zloty besondere Heimgärten zu schaffen, in denen Kochtöpfe aufgestellt werden sollen.

Ausstellung zu wohltätigen Zwecken

In der Zeit vom 4.—18. Oktober veranstaltet die Posener Messeleitung im Einvernehmen mit der Vereinigung der Plastiker eine Ausstellung „Kunst — Blumen — Inneneinrichtung“. Der Reinertrag dieser Ausstellung ist für die Arbeitslosenhilfe bestimmt. In einem der Säle soll eine Reihe von Ständen eingerichtet werden, die an Arbeitslose kostenlos zur Ausstellung eigener Handarbeiten vergeben werden. Bei den Ständen werden die Aussteller an Ort und Stelle arbeiten können, um zu zeigen, daß die Ausstellungsgegenstände wirklich ein Werk ihrer Hände sind. Meldungen nimmt die Messeleitung entgegen.

Wojewode besucht Schrebergärten

Der Posener Wojewode hat dieser Tage der Schrebergartenkolonie arbeitsloser Kopfarbeiter einen Besuch abgestattet. Er besichtigte mit großem Interesse die Gärten, deren es in der Kolonie über 60 gibt.

Beizt das Saatgut!

Ungebeiztes Getreide ist noch kein vollwertiges Saatgut, auch wenn es die höchsten züchterischen Eigenschaften aufweist. Bekanntlich haften ja jedem Saatgut äußerlich in mehr oder weniger größerer Anzahl die Erreger verschiedener Getreidekrankheiten an, die sowohl Ertrag wie auch Qualität der Ernte herabdrücken; Weizen- und Schneeschimmel, Streifenkrankheit usw. sind die Feinde. Mit auf ihre Rechnung ist es zu schreiben, wenn die Erträge nicht so ausfallen, wie man sich das erhofft hat. Die Tatsache, daß die Getreidekrankheiten sowohl in gut wie auch in schlecht gedüngten Schlägen, auf gutem und schlechtem Boden vorkommen, sollte dem Landwirt zu denken geben. Bedeutet dies doch nichts anderes, als daß durch das Auftreten der Getreidekrankheiten die Anwendung für Düngung, Saatgut und Bodenbearbeitung umsonst gemacht werden.

Glücklicherweise sind die Krankheiten bekämpfbar durch das Universal-Trockenbeizmittel Uspulun oder durch das ebenfalls bei sämtlichen Getreidearten wirksame Uspulun-Universal. Die Beizung mit Uspulun-Trockenbeizmittel gibt auch Gewähr dafür, daß das in die Erde gebrachte Korn unbedenklich von Krankheitskeimern die im Boden vorhandenen Nährstoffe auszunutzen und die Arbeit des Landwirts lohnen kann. Nur gebeiztes Getreide ist vollwertiges Saatgut.

R. 570.

BAD INOWROCLAW

Pauschalkuren: völliger Aufenthalt

119.— zł
2 wöchentl.

174.⁵⁰ zł
3 wöchentl.

226.— zł
4 wöchentl.

Vorbereitungen zur Arbeitslosen-Hilfsaktion

In einer dreistündigen Sitzung des Vollzugsausschusses des Arbeitslosen-Hilfskomitees der Wojewodschaft wurde die Geschäftsordnung des Ausschusses eingehend erörtert. Dabei wurde betont, daß die Arbeiten des Komitees in erster Linie Prüfungs- und Kontrollcharakter haben würden, da das Uebergewicht der Arbeiten auf die Orts- und Kreiskomitees fallen müsse. Der Wojewode wies darauf hin, daß die diesjährige Lösung nicht Nothilfe, sondern Notstandsarbeit sein werde. Es wird eine besondere Beschäftigungskommission eingesetzt, deren Aufgabe darin bestehen soll, alle Arbeitsmöglichkeiten ausfindig zu machen. Damit die Arbeit möglichst reibungslos vor sich geht, werden neben den Ortskomitees auch Komitees einzelner Straßenzüge und sogar

Hauskomitees ins Auge gefaßt. Schließlich wählte man vier Arbeitsausschüsse, und zwar einen Organisationsausschuß, einen Propaganda-, einen Wirtschafts- und einen Vollzugsausschuß. Der Wojewode schloß die Sitzung mit dem Hinweis darauf, daß die Arbeitslosen-Hilfsaktion im kommenden Winter bessere Ergebnisse zeitigen müsse, da sie jetzt schon vorbereitet werde, während im Vorjahre die ersten Schritte in den Dezember fielen. Die vorgesehene Sammlung für die Arbeitslosen soll nach Beendigung der Landwirts- und Kaufmannsammlungen für den Landesverteidigungsfonds, also etwa Mitte Oktober, beginnen. Die eingesetzten Ausschüsse haben ihre Arbeit sofort aufgenommen.

METROPOLIS

Ein Film, der durch seine Buntheit die Begeisterung der ganzen Welt weckte! — Die schöne MIRIAM HOPKINS als

Vorführungen 5¹⁵ — 7¹⁵ — 9¹⁵ Uhr

Ab morgen, Donnerstag, 13. d. M.

„Becky Sharp“

Ein Film, der auf der Ausstellung in Venedig den ersten Preis erhielt

Heute zum letzten Male: „Die lustige geschiedene Frau“

Musikgruppe auf der Wunderschaft

Eine Truppe von 13 Musikern, die sich auf einer Erwerbswanderfahrt durch Polen befindet, hat auch Posen einen Besuch abgestattet. Die Musiker, die sich aus Arbeitslosen verschiedener Stände rekrutieren, sind einheitlich gekleidet und stehen unter der Führung eines Poseners namens Franciszek Przybyl. Auf der Reise von Lodz nach Kattowitz haben sie in Posen für kurze Zeit Halt gemacht.

Zusammenlegung von Theatern

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur sind Bestrebungen im Gange, das Teatr Polski in Posen mit dem Teatr Nowy, das mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, unter eine gemeinsame Leitung zu bringen.

Sommertpejzen

In der Sommerzeit ist das Zusammensehen der Hauptmahlzeit besonders wichtig. Man fühlt ein gewisses Unbehagen, wenn der Magen mit schwer verdaulichen Speisen gefüllt wird. Leicht verdauliche und doch nahrhafte Kost bilden die vitaminreichen Knorr-Haferflocken, die nicht nur von Erwachsenen, sondern auch von Kindern, besonders wenn sie mit Obst zubereitet sind, gern gegessen werden. Haferflocken-Suppen mit Obst, Gemüse, Schinkenbrühe und Tomaten, Haferflockenspeisen mit Spinat, Haferflockenflößchen, Haferflockenmilch, Haferflockenpudding, Haferflockentorte, Fruchtpeisen mit Haferflocken aller Art schmecken ausgezeichnet und bringen Abwechslung.

Gerade dadurch, daß solche Naturprodukte, wie Gemüse, Obst und Knorr-Haferflocken zusammen verwendet werden, sind diese Speisen für die Ernährung wertvoller und bekömmlicher. Ausführliche Rezepte erhält das neue Rezeptbuch, welches auf Wunsch durch die Firma Knorr, Posen — Staroleta, zugesandt wird. R. 571.

Herzbad Kudowa

Die bedeutenden Heilerfolge, die in Bad Kudowa außer bei Herz- und Kreislaufschäden vor allem bei Erkrankungen der Drüsen mit innerer Sekretion, den Thyreotoxikosen, insbesondere bei der Basedowschen Krankheit erzielt werden, bringen es mit sich, daß die Hauptkurzeit hier wesentlich länger dauert als in anderen Heilbädern. Gerade die Herbstmonate sind für die Behandlung der vorerwähnten Krankheiten in Bad Kudowa besonders günstig und erfolgversprechend, weil in dieser Jahreszeit wichtigen und besonders lästigen Symptomen dieser Leiden, wie dem erhöhten Ruhebedürfnis, der Neigung zu starker Transpiration, der vergrößerten Wasserempfindlichkeit usw. wesentlich besser Rechnung getragen werden kann als im Hochsommer. Die Herbst- und Wintermonate bringen außerdem in Folge herabgesetzter Preise für die Kurtage und für die an sich schon vorteilhaften Pauschalkuren eine nicht unwesentliche Verminderung der Gesamtkurkosten. R. 568.

Empfangsstunden des Starostwo

Das Starostwo Grodzkie gibt bekannt, daß die Empfangsstunden für das Publikum im Einklang mit der Verfügung des Ministerpräsidenten auf die Zeit von 10—12 Uhr gelegt worden sind.

Männer-Turnverein

Wir weisen erneut auf die heute abend von 5—8 Uhr für sämtliche Abteilungen stattfindenden Übungsstunden hin. Im Hinblick auf die bevorstehenden Vereinsmeisterschaften ist es Pflicht eines jeden Aktiven, die Übungsstunden nicht zu veräumen.

Die Aerzte aller Länder und Zeiten

sind sich darin einig, dass sowohl für die werdende und stillende Mutter, als auch für den Säugling alle blut- und knochenbildenden, also kalk- und phosphorhaltigen Nahrungsmittel, von besonderer Bekömmlichkeit und großem Wert sind. Alle diese Nährstoffe enthalten

Knorr Haferflocken.

Aus Poien und Pommerellen

Kościszyn

1. Einen tragischen Unfall erlitt der Schornsteinfegergeselle Josef Preuß. Auf dem Hause des Herrn Rajewski war er mit dem Fegen des Schornsteins beschäftigt, als sich plötzlich ein Ziegelstein unter seinen Füßen löste und er aus einer Höhe von zwei Stockwerken abstürzte. Er erlitt mehrere schwere Verletzungen. Man brachte ihn ins Krankenhaus.

Schroda

1. Schadenfeuer. Aus bisher nicht ermittelter Ursache brach dieser Tage bei dem Landwirt Arndt in Briesen Feuer aus. Die mit Getreide gefüllte Scheune und der Stall wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 3000 Zloty.

1. Die Kostbarkeit ist, wie der Starost bekanntgibt, an mehreren Stellen der Stadt und des Kreises ausgebrochen; so unter den Pferdebesitzern der Herren Leporowski, Kolski und Gózdzi in Schroda, ferner bei den Van'wirten Ochowiak in Markowice, Kajpraż in Brodowo und Szymtowial in Luboniec. Gleichzeitig ordnet der Starost die bekannten Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Seuche an.

Pafosch

pm. Stadtparlament. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt, in der zunächst Dankebriefe für verliehene Ehrenbürgerbriefe verlesen wurden. Für die Legung eines Bürgersteiges bis zum Kirchentor spendete Herr Tretyn den Betrag von 500 Zl. Das Budget der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmen für 1935/36 weist bei 67 279,31 Zl. Ausgaben und 50 462,59 Zl. Einnahmen einen Fehlbetrag von 16 816,72 Zl. auf. Der Ueberschuß der Gasanstalt beträgt 3080,54 Zl. und der des Schlachthauses 939,31 Zl. Zur Deckung des Fehlbetrages wurde beschloßen, bei der Bank Komunalny zwei kurzfristige Anleihen aufzunehmen. Der Kassenrechnungsbericht wurde einstimmig angenommen.

pm. Zwangsversteigerung. Durch den Gerichtsvollzieher wurden kürzlich die Grundstücke des verstorbenen Baumeisters Karl Utmann an die Kommunalpartasse in Inowroclaw für 104 226 Zloty meistbietend verkauft.

Weißenhöhe

§ Uneheliches Dienstmädchen. Der Kaufmann Szafrańek von hier hatte das Dienstmädchen M. Olejniczak aus Samotshin gemietet. Nach einigen Tagen wurde er von dem Mädchen bestohlen. Es entwendete seinem Brotherrn Schuhe und Kleidungsstücke und verschwand in unbekannter Richtung. Die Polizei aus Friedheim konnte die Diebin in Wolsto ermitteln und ihr die gestohlenen Sachen abnehmen.

§ Gefundenes Diebesgut. In derselben Nacht, in der bei dem Landwirt Lambrecht ein Einbruchdiebstahl verübt worden war, wurde auch dem Arbeitslosen Pawel Kubich aus einem Schuppen ein Fahrrad gestohlen. Von den bei Lambrecht gestohlenen Sachen, die einen Wert von etwa 500 Zloty haben, wurden einige Gegenstände in dem Getreide des Landwirts Staniczek gefunden. Die Polizei ist auf den Spuren der Spitzbuben.

Lobjens

§ Arbeiter erzwingen ihren Wochenlohn. Ein bemerkenswerter Zwischenfall ereignete sich hier auf dem Marktplatz. Arbeiter, die auf den neuen Anpflanzungen Scheunen bauen, hatten seit zwei Wochen ihren wohlverdienten Lohn nicht erhalten. Als sie den Bauleiter hier auf dem Marktplatz trafen, forderten sie ihr Geld. Als dies abgelehnt wurde, drangen sie auf den Arbeitgeber ein und ein Ukrainer bearbeitete ihn mit den Fäusten. Der Bedrohte bequeme sich in einem Lokal zur Auszahlung der rückständigen Wochenlöhne.

Bartschin

§ Armer Rentenempfänger bestohlen. Die 15jährige Bogdanochka Anicla Soczynska aus Pieschin begab sich nach Pafosch, um bei dem dortigen Postamt Rentengeld abzuholen. Auch von anderen Dorfbewohnern hatte sie den Auftrag, die Renten mitzubringen, wie sie dies allmonatlich tat. Als sie in dem Geschäft von Beleslaw Kaminski Besorgungen machte, ließ sie ihren Korb mit der Geldbörse auf einem Stuhl stehen. Als sie dann den Korb nehmen wollte, mußte sie feststellen, daß die Geldbörse mit etwa 30 Zloty fehlte.

Labischin

§ Vom Ertrinken gerettet wurde der zehn-jährige Sohn des Fuhrmanns Brujewski aus Labischin. Der Knabe spielte an einem Brückengeländer, das den Mühlenstrom einsäumt. Dabei stürzte er in die Strömung. Den Unfall bemerkte der Schiffer Grabowski, der dem Ertrinkenden nachsprang und des Knaben vor dem sicheren Tode rettete.

Ezin

§ Blutiges Tanzvergnügen. Am Sonntag fand hier im Saale von Bukiewicz ein Tanzvergnügen des katholischen Arbeitervereins statt. Am Mitternacht kam es zwischen den Brüdern Siwial aus Ezin einerseits und Maciej Brówek, Edmund Hejnicky und anderen zu einem Streit, der in eine wilde Schlägerei ausartete. Stühle, Tische, Flaschen usw. dienten als Waffen, so daß der Schaden für den Wirt bedeutend ist. Die schwersten Verletzungen bei den Auseinandersetzungen erlitt Edmund Hejnicky. Auch Maciej Brówek und Edmund Hemmerling erlitten Körperverletzungen. Die Polizei ein Protokoll über den Zwischenfall geschrieben hat, dürfte die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Film-Besprechungen

Apollo: „Aufforderung zum Tanz“

Auf die Frage etwaiger historischer Verzerrungen soll hier nicht eingegangen werden. Uns interessiert besonders das zeitmalereiche Gepränge, das man diesem von der Grotoske beeinflussten Film, der in der Korszenezeit spielt, gegeben hat. Im Mittelpunkt steht die zierliche Viljan Harvey, die in der Rolle einer patriotischen Ballettensee ernst zu nehmen ist. — Im Vorprogramm sehen wir einen sehr guten Segelfilm und eine interessante P.M. Wochenchau mit Bildern von der Eröffnung der Olympischen Spiele und Darbietungen der Tanztruppe Parnell.

Um die Auswanderung der Juden aus Polen

Eine amtliche polnische Stimme

Das neue Organ des Außenministeriums „Polnische politische Information“ veröffentlicht den folgenden Artikel, der sich mit dem Problem der Juden auswanderung befaßt und insofern erhebliche Bedeutung besitzt, als es sich um eine halbamtliche Stimme handelt:

Mit Rücksicht auf die Aktualität, die in der letzten Zeit das jüdische Problem in der internationalen Meinung angenommen hat, ist damit zu rechnen, daß der in Kürze in Genf beginnende Weltkongreß der Juden eine ausgedehntere Aussprache über diejenigen Fragen mit sich bringen wird, die naturgemäß das polnische Volk interessieren muß, das nach den Vereinigten Staaten von Amerika die größte Zahl der Juden, und zwar 3,5 Millionen beherbergt.

Das jüdische Problem ist in Polen ebenso wie in einer Reihe anderer Staaten mit der sozial-beruflichen Struktur der jüdischen Bevölkerung verbunden — es ist also eine Wirtschafts- und Bevölkerungsfrage — und kann nur auf dieser Plattform rationell gelöst werden.

Polen ist ein relativ überbevölkerter Staat. Neben der Ueberbevölkerung des Landes haben wir das Problem der mangelhaften Handwerks- und Handelsstruktur, wobei die ungeunden Kleinwerkstätten überwiegen. Aus Handel und Vermittlung aber schöpfen 40% der Juden in Polen ihren Unterhalt. Sehr groß ist unzweifelhaft außerdem der jüdische Prozentsatz in den freien Berufen. Wenn man ferner den übermäßig großen Prozentsatz der beruflich Passiven unter den Juden hinzunimmt, so ist es klar, daß die seit einigen Jahren herrschende Krisis, die naturgemäß in erster Linie die gesunder wirtschaftlichen Grundlagen entbehrende Bevölkerungsschicht trifft, besonders schmerzhaft die jüdische Bevölkerung heimsucht, von der eine Million — jüdischen Berechnungen zufolge — keine gesunden Existenzgrundlagen aufweist.

Als Land, das kein Kapital besitzt, muß Polen wenigstens die teilweise Lösung seines Bevölkerungsproblems in einer Vergrößerung der jüdischen Auswanderung suchen. Dieser für die Gesamtheit des Bevölkerungsproblems Polens wichtiger Grundsatz bezieht sich also gleichermaßen auf das jüdische Bevölkerungsproblem.

Die jüdische Bevölkerung in Polen ist sich über die Notwendigkeit der Vergrößerung der jüdischen Auswanderung durchaus klar.

Jüdische Autoren berechnen, daß zur Lösung der Judenfrage in Polen die Zahl der jüdischen Auswanderer jährlich mindestens 100 000 Personen betragen muß. Der hervorragende Vertreter der jüdischen Bevölkerung in Palästina, das Mitglied des Bollzugsausschusses der jüdischen Agentur Jsaak Grunbaum betonte vor kurzem in einem Presseinterview die Notwendigkeit einer Vergrößerung der jüdischen Auswanderung.

Die Zunahme der jüdischen Auswanderung aus Polen hängt aber nicht nur von dem Willen der Emigranten ab, sondern in erster Linie von dem guten Willen der Länder, die genügend viel Raum zur Aufnahme von Emigranten, und zwar sowohl von Ansiedlern als auch von Handwerkern und Kaufleuten besitzen.

Die jüdischen Hoffnungen richten sich naturgemäß in erster Linie auf Palästina. Wenn man von der gegenwärtigen politischen Lage in Palästina absieht, so erscheint trotzdem die Zunahme der Einwanderung nach Palästina in dem Maße, wie ihn die Wirtschafts- und Bevölkerungsrückfichten der jüdischen Bevölkerung in den Herkunftsländern diktieren würde, als wenig wahrscheinlich. Unabhängig von dem verhältnismäßig nicht großen Umfang Palästinas muß festgestellt werden, daß die bisherige Einwanderung in dieses Land ein relatives Uebergewicht des Kleinkapitalistischen Elements aufweist, anstatt sich in erheblicherem Grade auf das Arbeiterelement zu stützen, das für einen jungen Staat einen wünschenswerten Pionierstamm darstellt.

Wegen der beschränkten Möglichkeiten in Palästina muß die jüdische Auswanderung neue wenig bevölkerte Gebiete suchen, die unzweifelhaft in überseeischen Ländern vorhanden sind. Die Anstrengungen der jüdischen Organisationen, die die politischen und wirtschaftlichen Interessen der Juden vertreten, müßten in der Richtung der Auffindung neuer Gebiete in solchen Staaten gehen, die noch über freies Land verfügen.

Den Weg zu den Besiedlungsgebieten müßten der jüdischen Auswanderung vor allem diejenigen Länder öffnen, die wenigstens an einer teilweisen Lösung des jüdischen Problems interessiert sind und die infolge ihrer weltpolitischen Rolle und ihres territorialen Besitzstandes erfolgreich dazu beitragen können, daß das Problem einer praktischen Lösungsmöglichkeit zugeführt wird.

neral Sebastian Pozas als Innenminister. Er ist der Generalinspekteur der kommunistischer Tendenzen unverbächtigen Guardia Civil, neben der Fremdenlegion militärisch die disziplinierteste Truppe Spaniens. Damit war die für den Bestand der Madrider Regierung wesentliche Frage beantwortet:

Die Guardia Civil ist — mindestens in den meisten Bezirken — regierungstreu. Gestern noch von den Einstadialen angefeindet, ist sie heute wichtige Stütze des Regimes der Volksfront.

Der Aufstandsplan basiert wesentlich auf der Landung von Fremdenlegionären und Eingeborenentruppen in Spanien. Sie scheint bis jetzt im größeren Umfange nicht gelungen zu sein. Die Kriegsflotte bleibt größtenteils regierungstreu. Die Panzerschiffe beschließen Cadix, Ceuta und Melilla, sowie die überseehenden Truppenschiffe. Zu den fünf Stellen, an denen seit vielen Tagen mit wechselndem Erfolg gekämpft wird, gehört die Gegend um Gibraltar. Cadix ist allem Anschein nach eine starke Festung der Aufständischen. Furchtbar müssen die Kämpfe zwischen Arbeitern und Polizisten einerseits und gelandeten Fremdenlegionären andererseits in den Gassen von Algeciras gewesen sein. Nicht weniger erbittert ist der Kampf hoch im Norden um San Sebastian. Dort geht es den Aufständischen offenbar um einen Zugang zum Meer. Im allgemeinen konzentrieren sie sich sowohl im Norden wie im Süden an den großen Bahnlinien entlang. Deshalb die Märsche der Regierungstruppen auf Saragossa und die fortgesetzten Fliegerangriffe auf die Hauptstadt Aragoniens. Von Saragossa aus beherrscht man die Bahnverbindung Madrid-Barcelona. Der Regierung gelang es vor einigen Tagen, einen regulären Zugverkehr zwischen den beiden größten Städten des Landes über Valencia einzurichten. Das weitaus größte Aufstandsgebiet ist der Norden. General Franco in Sevilla kann nicht auf die andalusischen Landarbeiter rechnen. Auf sie rechnet vielmehr Madrid. Aber General Mola, der in Burgos regiert, kann die Kleinbauern des spanischen Nordens gewinnen und kann geistige Kräfte mobilisieren, die in der Tradition Kastiliens wurzeln. Die

Südspitze der Mosatruppen liegt 60 Kilometer vor Madrid. Der Kampf wogt um die Pässe in der Sierra Guadarrama. Durch sie steigt man hernieder auf die neukastilische Hochebene, an deren Rand sich Madrid erhebt. Auch von Süden her führt der Hauptweg nach der Capitale ebenso wie der Schienenstrang über einen Paß. Da trennt die Sierra Morena das andalusische Tiefland von Neukastilien. Daher die Kämpfe um Cordoba; daher die Meldung, daß 5000 Bergleute von der benachbarten Minenstadt Linares diesen Paß besetzt hätten.

Wer gegen wen marschiert zu dieser Stunde und wer wem zu Hilfe eilt, läßt sich nicht überblicken.

Ganz Spanien ist in Bewegung und dieser Kampf gehört zu den schrecklichsten und umfangreichsten von all den Bürgerkriegen, die das Land, das seit hundert Jahren kein äußerer Feind mehr betraf, immer wieder heimgesucht haben.

Panzerwagen, Tanks, Kanonen, Flugzeuge, Kreuzer und Unterseeboote — nichts bleibt diesmal Spanien erpart. Zu dem Krieg in der Luft kommt der Krieg in den Wetherwellen. Jüngst hat es sich ereignet, daß auf die Rede eines kommunistischen Abgeordneten am Madrider Radio fünf Minuten später eine Stimme am Sender in Burgos antwortete. Zweimal täglich sendet Madrid in deutsch, französisch, englisch und portugiesisch. Aber auch Burgos, Cordoba und Sevilla wenden sich in diesen Sprachen an Europa.

Den Kampf mit den Waffen sekundiert die Propaganda im Aether.

Und wenn die Flieger einmal keine Bomben abwerfen, säen sie Flugblätter und Zeitungen über die gegnerische Stadt.

Der Bürgerkrieg, mit dessen Beendigung man in 72 Stunden rechnete, währt schon die dritte Woche. Regelmäßige Schlachtfrenten haben sich gebildet. Daraus ergibt sich, daß man beiderseits den Gegner unterschätzt hat.

Der obige Artikel ist in den ersten Tagen des August geschrieben worden. Inzwischen hat die Lage in Spanien geringe Veränderungen erfahren.

Norwegens Marxisten schwer belastet

Feststellungen bei der Aktion gegen Trozki —

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Juchung der Razonal Samling bei Trozki zutage gefördert hat. Dieser Brief, aus dem klar hervorgeht, daß Trozki von Norwegen aus die revolutionäre Tätigkeit in anderen Ländern leitet, hat folgenden Wortlaut:

Lieber Freund!

Ich möchte meinen Standpunkt zur französischen Frage noch ganz kurz zusammenfassen. Möglich, daß das C. A. taktisch wiederum nicht einwandfrei vorgegangen ist und sich somit die Aufgaben erschweren. Unsere Haltung von taktischen Erwägungen solcher Art bestimmen zu lassen, wäre vollkommen falsch, sogar verhängnisvoll. Daß man sich R. M. und seine Clique sobald wie möglich vom Hals schaffen muß, steht doch unbestreitbar für jeden, der ein Körnchen politischen Verständnisses besitzt, fest. Der Ausschluß R. M.'s ist schon veröffentlicht. Ein Jurid (auch nur in rein taktischer Sinne) kann es nicht mehr geben. Die von unserer nationalen Sektion gemeldeten taktischen Fehler hat die internationale Sektion wieder gutzumachen, d. h. den Ausschluß so einstimmig wie möglich für endgültig und jede politische Verbindung als unvereinbar mit der Zugehörigkeit zu unserer Organisation zu erklären.

Dies ist der einzige Weg, die Krise auf ein Mindestmaß zu verringern und die notwendige Freiheit unserer französischen Sektion zu sichern.

Mit herzlichsten Grüßen.

F. S. Was die ausgearbeitete Liste der Kommunisten für den neuen F. S. anlangt, so schlage ich vor, nach den Vorschlägen Eric's in die Listen Abers einzutragen.

L. D. An Otto.

Hierzu ist zu bemerken, daß C. A. das Zentralkomitee in Paris ist, das heißt, die Hauptleitung der Trozki'schen Organisation in Frankreich. Diese Organisation wird durch die Buchstaben F. S. bezeichnet. R. M. soll der Generalsekretär der IV. Internationalen, Raymond Moliner, sein. L. D. heißt Leo Davidowitsch, also Trozki. Otto ist der tschechoslowakische Sekretär Trozki's, Neufeldt. Welche Persönlichkeiten sich hinter Eric und Abers verbergen, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

„Norges Handelsog Sjoefartstidende“ schreibt hierzu: Diese Sache erfordert ernste Aufmerksamkeit. Es ist zu hoffen, daß die Untersuchung der Wirksamkeit Trozki's mit dem gleichen Ernst betrieben wird, wie die Untersuchung gegen die Razonal Samling.

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Erklärung des Führers der jungen Nationalen

Oslo, 11. August. „Fritt Folk“ veröffentlicht am Montag, den Brief, den die Haus-

Die Fronten im spanischen Bürgerkrieg

(Von unserem Madrider s-Berichterstatter.)

In der dritten Woche erbitterten Bürgerkrieges ist die Situation folgendermaßen: Die Regierung beherrscht so ziemlich die ganze Mittelmeerküste von Barcelona bis Malaga. In ihren Händen ist die Nordküste von San Sebastian bis Gijon mitsamt dem industriellen Hinterland. Ihr gehören ferner: Das katalonische Industriegebiet, ein breiter, dünn besiedelter Streifen von Madrid über die Mancha nach Valencia, das Blei- und Quecksilbergebiet nördlich von Cordoba, die Kupferfelder von Rio Tinto westlich von Sevilla bis in die Gegend von Huelva hinab. Zwischen Madrid-Barcelona-Valencia und der regierungstreuen Nordküste schieben sich die zum Teil kleinbäuerlichen, konservativen und insonderheit katholischen Provinzen von Kastilien, Navarra und Aragonien mit Städten wie Segovia, Salamanca, Valladolid, Burgos, Pamplona und Saragossa. Diese Provinzen, sowie Teile Galiciens und des Baskenlandes sind in der Gewalt der Militärpartei. Im Süden der Halbinsel ist Sevilla, die Hauptstadt des andalusischen Agrarbezirks, Zentrum des Aufstandes. Cordoba, Cadix und seit Neuem auch Algeciras sind neben ganz Marokko, den Balearen und Kanarischen Inseln von den Aufständischen besetzt.

Die Ermordung Calvo Sotelo's gab das Signal zum Aufstand. Vorbereitet war er freilich längst und mit aller Sorgfalt. Als an jenem historischen Morgen des 18. Juli die Nachricht von der Rebellion der Marokkotruppen kam, beherrschte für den Augenblick die Regierung praktisch nicht sehr viel mehr als die Puerta del Sol, den Hauptplatz Madrids, an dem das Innenministerium steht. Es handelte sich nämlich keineswegs um die Aufhebung einiger Offiziere, sondern um die Rebellion fast des gesamten Heeres, die Garnison der Hauptstadt inbegriffen. Vielleicht kam die Regierung einem Putsch in der

Hauptstadt nur durch die Verhaftung von 150 Offizieren zuvor, nachdem schon Tage vorher nach und nach an 2000 Angehörige der faschistischen Partei verhaftet worden waren. Entscheidend war jedoch der Angriff auf die Madrider Kasernen, der von bombardierenden Fliegern unterstützt wurde. Die Mannschaft verbrüderte sich nach dem Hissen der weißen Fahne mit den Regierungstruppen. Selbst die benachbarten Garnisonstädte wie Alcala de Henares, Toledo und Guadalajara waren in Händen der Aufständischen und mußten einzeln von Madrid aus erobert werden. Und in Barcelona war General Goded schon ins Regierungsviertel eingedrungen.

In dieser Situation entschloß sich der damalige Ministerpräsident Casares Quiroga zur Bewaffnung der Arbeiterschaft. Die linksbürgerliche Minderheitsregierung hatte die Wahl:

Entweder Sozialisten, Kommunisten und Syndikalisten zu Hilfe rufen oder vor den Aufständischen kapitulieren.

Die Polizeikräfte reichten nicht aus. Sie wählte das erstere. Ueber die Gründe des Rücktritts Casares Quiroga gibt es mancherlei Versionen. So soll der Staatspräsident diese Form der allgemeinen Bewaffnung nicht gebilligt haben. Jedenfalls machten die zu Hilfe Gerufenen noch in der gleichen Nacht ihren ersten Einfluß geltend. Die Regierung des gemäßigten republikanischen Kammerpräsidenten Martinez Barrio, um drei Uhr früh gebildet, mußte vier Stunden später auf Druck der Bewaffneten zurücktreten. Gegen acht Uhr morgens, einen Tag nach dem Putschbeginn, hatte Spanien seine dritte Regierung in dieser aufregenden Nacht; mit dem bisherigen Marineminister José Giral als Chef und zwei Generalen als Rabinetsmitglieder. Die Semktion war Ge-

Polnische Sondernummer zur Deutschen Ostmesse

Die günstige Entwicklung des deutsch-polnischen Aussenhandels hat das Interesse der polnischen Wirtschaftskreise auch für die Deutsche Ostmesse Königsberg (Preussen) erhöht.

Deutsch-polnische Regierungsbesprechungen in Zoppot

Anfang der kommenden Woche findet in Zoppot eine Besprechung der deutschen und der polnischen Regierungskommission zur Überwachung des beiderseitigen Warenverkehrs statt.

Ausser diesen Spezialfragen wird man auf der bevorstehenden Konferenz, wie es heisst, sich auch bereits über Technik und Ausmasse der Umsätze im nächsten Wirtschaftsjahr unterhalten.

Verordnung über zollermässigte Erlenholzausfuhr erschienen

Durch Verordnung des polnischen Finanzministers ist mit sofortiger Wirkung der Ausfuhrzoll für Erlenrundholz für die Zeit bis zum 15. Oktober 1936 auf 8 Zloty für 100 Kilo festgesetzt worden.

Rückgang der Motorisierung in Polen

Nach den Angaben des polnischen statistischen Hauptamtes wurden Anfang 1936 in ganz Polen 24 700 Kraftwagen gezählt, davon 19 700 Personenkraftwagen, 5000 Lastkraftwagen.

Verordnung über die Konzession für Lagerhäuser

Die neue Verordnung betr. Bedingungen und Arten der Konzessionierung von Lagerhäusern ist im „Dziennik Ustaw“ Nr. 59, vom 5. 8. 36, veröffentlicht und mit dem gleichen Tage in Kraft gesetzt worden.

Mit dem Erlass dieser Verordnung für Lagerhäuser ist die Lücke in den Gesetzesvorschriften geschlossen, welche die Einführung des Handelsgesetzes, das am 1. 7. 34 in Kraft trat, bisher noch gelassen hatte.

Polnische Wirtschaftsorganisationen in Danzig

Am 10. 8. erfolgte der Besuch von Verbandspräsidenten der polnischen Industrie- und Handelskammern und anderer polnischer Wirtschaftseinrichtungen in der Freien Stadt Danzig.

Entschuldung der Selbstverwaltungskörperschaften

Über die Höhe der Verluste, welche die Gläubiger bei der Durchführung der Spar- und Entschuldungsmassnahmen der Selbstverwaltungskörperschaften zu tragen haben, sind in der letzten Nummer der „Polska Gospodarka“ einige interessante Angaben enthalten.

Zusammenbruch einer polnischen Zuckerfabrik

Wie die polnische Presse berichtet, ist über die Zuckerfabrik Karvice-Ozierany in Wolhynien der Konkurs verhängt worden.

Der Warenumsatz im Gdingener Hafen im Juli

Der Warenumsatz im Gdingener Hafen im Monat Juli betrug insgesamt 637 500 t gegenüber 564 600 im vorhergehenden Monat.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Security type and Value. Includes Staats-Konvert-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, Obligations der Stadt Posen, etc.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 12. August. Tendenz: Aktien teilweise schwächer. Renten anziehend. Zum Beginn der heutigen Börse war die Kursentwicklung nicht ganz einheitlich.

Märkte

Getreide Bromberg, 11. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Warschauer Börse

Rentenmarkt: Die Stimmung in den Staatspapieren war fester, in den Privatpapieren uneinheitlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63.50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 62, 5proz. Staatsl. Konv.-Anleihe 1924 46, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/20 61, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 47 bis 47,75.

Amtliche Devisenkurse

Table with 4 columns: City, 11. 8. Gold, 11. 8. Brief, 10. 8. Gold, 10. 8. Brief. Lists Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig Danzig, 11. August. In Danziger Gulden wurden für teleg. Auszahlungen notiert: London 1 Pfd. Sterling 26.67-26.77, Berlin 100 RM (verkehrslos) 213.03-213.87, Paris 100 Franken 34.93-35.07, Zürich 100 Franken 172.36 bis 173.54, Brüssel 100 Belga 89.37-89.73, Amsterdam 100 Gulden 360.28-361.72, Stockholm 100 Kronen 137.53-138.07, Kopenhagen 100 Kronen 119.07-119.53, Oslo 100 Kronen 134.04-134.56, New York 1 Dollar 5.3095 bis 5.3305.

Getreide. Posen, 12. August. Amtliche Notierungen für 100 kg in 21 Frei Station Poznań. Richtpreise:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes Roggen, Weizen, Braugerste, Mahlergerste, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Standardhafer, etc.

Posener Viehmarkt

(Wiederholt aus einem Teil der gestrigen Ausgabe.) Rinder: a) vollfleischige, ausgemästete, nicht angespannt 66-70, b) jüngere Mastochsen bis zu drei Jahren 58-62, c) ältere 52-56, d) mässig genährte 44-50.

Marktverlauf: belebt. Aufgetrieben wurden: Rinder 343, Schweine 1200, Kälber 455, Schafe 158; zusammen 2156 Stück.

Für die uns anlässlich des Hinreichens unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Frau verim. Hollinspeter **Sophie Büttner** in so reichem Maße bewiesene Teilnahme sagen wir innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
H. Hollnack.
Poznań, den 12. August 1936.

Stenotypistin

perfekt Deutsch-Polnisch, von hiesiger Bant per sofort gesucht. Off. unter 1726 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erdbearpflanzen

in den besten und neuesten Sorten 100 Stück 4.- zł, 1000 Stück 35.- zł, liefert zu jetziger Pflanzzeit
AUG. HOFFMANN,
Baumschulen.
G N I E Z N O, Telefon 212.

Diolinunterricht

Bernhard Ehrenberg

Poznań, Dąbrowskiego 26
Sprechzeit: 10-11 und 4-6 Uhr

Heute neu

DIE WOCHE

3. Olympia-Sonderheft

mit d. neuesten Bildern der Kämpfe im Stadion

Im Buch- u. Strassenhandel erhältlich
Auslieferung:

Kosmos-Buchhandlung

Poznań,
Al. Marszałka Piłsudskiego 25.

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Kaufmann **Hans Emil Alur Jwers**, wohnhaft in Danzig, Jopengasse 47, die ledige **Neffin Gertrude Bally von Zouanne**, ohne Beruf, wohnhaft in Danzig-Oliva, Belonterstraße 113, die Ehe miteinander eingehen wollen.
Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Danzig u. Poznań zu geschehen.
Danzig, am 6. August 1936.
Der Standesbeamte.

Jüngerer, tüchtiger Böttchergeselle

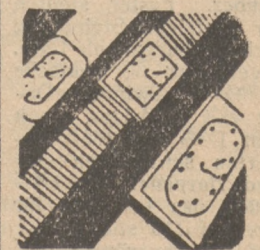
kann sich sofort melden.
G. George
Böttchermeister
Smigiel, Miłkowskiego 47

Eiserne Formen in verschiedenen Größen zur Herstellung von landwirtschaftl.

Silos

verleiht und erteilt Auskunft über billigste Herstellungsweise

Otto Sawall
Baumeister
Czarnków u. Notecia



Trauringe
Uhren — Standuhrwerke empfiehlt Firma

Jubilier
Inh. Rudolf Brante früher Kajkowski
Poznań, sw. Marcin 19
Edle Metalle, Gold und Uhrenreparaturen billig und gut.
Kaufe Gold und Silber.

Sichert die Ernten mit Uspulun

Trocken-oder Nassbeize Einheimische Erzeugnisse!

Bestellungen sind zu richten an die
Poznańska Spółka Nasienna, Posener Saatbaugesellschaft, Spółdz. z ogr. odp. Poznań

LEIPZIGER HERBSTMESSE 1936

30. August bis 3. September



60% Fahrpreismässigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken!
33% Fahrpreismässigung auf den polnischen Bahnen!

Alle Auskünfte erteilt:
der krankenamtliche Vertreter für Grosspolen und Pommerellen
Otto Mix, Poznań, Kantaka 6a
Tel. 2396

Leipziger Messamt / Leipzig / Deutschland

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft,
Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate,
ein- und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte
in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Al. Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Suche Stellung als kaufmännischer Mitarbeiter

Korrespondenz, Deutsch, Polnisch, Französisch, Buchhaltung, Stenographie. Gute, 10 jährige Ausbildung, auch im Auslande, 27 Jahre alt. Möglichst selbständiger, evtl. leitender Posten. Off. unter 1707 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zum 1. September oder 1. Okt. für 2 Kinder von 3 und 1 1/4 Jahren evgl. gebübetes

Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, evtl. Bild. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen an

Frau A. Strebe, Rittergut Falęcin,
Pośt Chelmza (Pomorze).

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Schmücke Dein Heim mit neuen Gardinen

Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Volle-Gardinen.
Steppdecken
Bett- u. Tisch-Wäsche.

Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes Haus)

Überschreiftwort (fest)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 "
Stellengedächte pro Wort	5 "
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Schiffbesuche werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgeführt

Verkäufe

mittels der Kleinanzeigen
teil im Pos. Tageblatt! Es
loht, Kleinanzeigen zu lesen!

Kleinbahn-Lokomotive

60 cm Spurbreite, 15 Atm.,
Fabrikat Drenstein-Koppel,
günstig zu verkaufen
Oberförsterei **Łasowski**
p. Grabzyl (Poznań)
pow. Wotwy Tomysk.

1 Sektorhüte

Gal. 16, Sauer & Sohn Suhl,
3 Ringstr. Spezial Krupp-
Lauffahrl., billig zu verkauf.
ul. Pocztowa 9, II., L.



Fahrräder

in bester Ausführung
billigst
MIX
Poznań, Kantaka 6a

Lederwaren



Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Seider-, Kameelhaar-, Salata u. Hanf-Treibriemen

Gummis, Spiral- u. Hanf-
Schläuche, Klingerrplatten,
Flanschen und Manloch-
dichtungen.
Stopfbuchsenpackungen,
Fugwolle, Maschinenöle,
Wagenfette empfiehlt
SKLADNICA
Pozn. Spółki Okowicanej
Technische Artikel
Poznań.

Al. Marcinkowskiego 20.

G. Dill

Pocztowa 1
Uhren
und
Goldwaren
Kaufe Gold
und Silber.
Trauringe, Paar v. 10.- zł

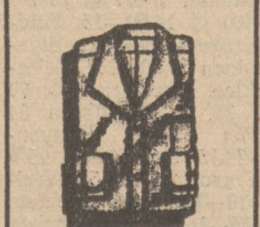


Günters Kartoffel-Sortier-Zylinder

für Klein- u. Groß-
betrieb.
Schärfste Sortierung!
Kinderleicht zu drehen!
Grösste Leistung!
Kein Beschädigen
der Kartoffeln!
Ganz aus Eisen!
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

700
auseinandergenommene
Autos, gebrauchte Teile,
Untergetelle.
„AutoHrad“
Poznań,
Dąbrowskiego 89.
Tel. 46-74.

Herrenwäsche



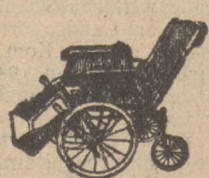
aus Seiden · Popeline,
Toile de Soie, Seiden-
Marquettie, Sport-
hemden, Nachthemden,
Taghemden, Winter-
hemden, Beinkleider
empfehlen zu Fabrik-
preisen in großer Aus-
wahl!

Wäschefabrik
und Leinwandhaus

J. Schubert
Poznań
jetzt nur
Stary Rynek 76
Rotes Haus
gegenüb. d. Hauptwaache
neben der Apotheke
„Pod Lwem“

Um Fertiger zu vermeiden, bitte ich meine Kundenschaft genau auf meine Adresse
Stary Rynek 76
achten.

Achtung!
Billigste Bezugsquelle
für sämtlicher Tapezierer-
Dekorations-Artikel, Pol-
sterwaren, Möbel-, Wa-
genbezüge, Bindfaden,
Sattlergarn, Gurthand,
Wagenpläne, Segeltuche,
Vinoleum — Kokosläufer
und -Matten, Pferdedecken,
Fitz.
Fr Pertek,
Poznań, Pocztowa 16.
Einkauf und Umtausch
von Rohhaar.



Krankwagen
in jeder gewünschten
Ausführung
(auch Verleihung)
MIX,
Poznań, Kantaka 6a.



Ein treuer Gefährte

und ein zuverlässiger Wächter über Haus und Hof! Man hat ihn durch eine Kleinanzeige unter der Rubrik „Tiermarkt“ gefunden. Gleich erfolgreich, schnell und sicher vermittelt die Kleinanzeige Mietgesuche, Vermietungen, Tauschgeschäfte, An- und Verkäufe, Darlehensgeschäfte usw. Den Abonnenten unseres Blattes stehen Kleinanzeigen zu einem günstigen Sondertarif zur Verfügung. Mit Kleinanzeigen schafft man's!

Junge, sprunghafte
Eber
der Yorkshire-Rasse (Edel-
Schwein) verlässlich, Dan-
ziger Blut, gesund, robust
und leichtfütterig. Viel Bei-
degang.
ajetność Chelmino
poczta Pniewy,
pow. Szamotuły.

Lederwaren,
Damen-Handtaschen
Schirme
billigste Preise.
Antoni Jaeschke,
Wyroby Skórzane,
Poznań,
Al. Marsz. Piłsudskiego 3
gegenüber Hotel Britannia

Schlafzimmer
sowie sämtliche andere Ge-
genstände für Wohnungs-
einrichtungen 1 auf 1 Du
immer am vorteilhaftesten
Jezička 10,
jest Swiętosławia,
Dom Okazyjnego Kupna

Pachtungen

Borwerke
700 Morgen, 550 Morgen
400 Morgen, mit kompl.
Inventar, volle Ernte, von
Eigentümer sofort zu ver-
pachten. Übernahme nach
Bereinarbeitung.
Nowak, Poznań
Kramarska 15, Tel. 1689

Tiermarkt

Zur bevorstehend. Hühner-
jagd verlässlich: Senta
v. d. Sonnenburg, braune,
deutsche

Deahlhaarchündin

im 3. Feld. (eingetr. im
St. D. u. St. Bieltz.
Związ. Myslim.) Silberne
Medaille der Polaz Pół
Poznań 1936. In allen
Streden starrer Gebrauchs-
hund wegen Überfüllung
des Zwingers. Dominium
Parsfo, p. Wojanowo Stare

Stellengesuche

2 junge evgl. Töchter
vom Lande
suchen Stellung als Stuben-
mädchen in Stadt- oder
Guts-Haus zum 1. Sept.
1936. Angeb. unter 1727
an die Geschäft, d. Ztg.

**Guts- u. Brennerei-
Verwalter**
langjährige Praxis in Land-
wirtschaft, Brennerei usw.,
sucht Dauerstellung. Offert.
unter 1732 an die Geschäft,
dieser Zeitung.

Getreidekaufmann

vielf. ausgebild. u. erfahren,
bilanzieller in der doppelten
amerikanisch. Buchführung,
frem in der lhw. Buchführg.,
Korrespondenz, Schreib-
maschinenschr., Stenogra-
phie, Polnisch in Wort u.
Schrift, sucht
Vertrauensstellung
Off. unter 1728 an die
Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ökono Stellen

Zum sofortigen Antritt evgl.
junger
Wirtschaftsassistenz
gesucht. Zeugnisse und Re-
ferenzen
Majetność Łekno,
pow. Stoba.

Ziegler- und Brenn- meister

gesucht für Dampfziegelei
(Bormauersteine und holl.
Bramen) mit genauer
Kenntnis der Maschinen,
energisch, zuverlässig und
gesund. Meldungen mit
Zeugnisabschriften u. An-
gabe der Gehaltsansprüche
und Referenzen an das
Anzeigen-Büro **PAT**
Grudziądz Nr. 656.

Möbl. Zimmer

Balkonzimmer
gut möbliert.
Lewarowa 21a, 23. 24.
(Centrum).

Kino

Csibi
Francziska Gaal.
Kino Gloria
27 Grudnia 14.

Unterricht

Stenographie
und Schreibmaschinenlehre
beginnen 2. September.
Kantaka 1.

Heirat

Monteur
Reichsdeutscher, 51 Jahre,
der poln. Sprache mächtig,
anhanglos, in fester Stel-
lung (Pensionsberechtigt),
sucht intelligente Ehegäh-
rin bis 40 Jahre (Bitte
mit Kind angenehm), etw. ein-
vermögen erwünscht. Ernst-
gemeinte Bildbesitzer wendet
„M. R. 51“ Postlagernd
Berlin O 27.

Verheiratete

Berufstätiges nettes Mäd-
chen sucht zwecks späterer
Heirat
Herrn nicht unter 30 J.
evtl. auch Witwer, kann
zu lernen. Off. mit Bild
unter 1731 an die Geschäft,
dieser Zeitung.

Verchiedenes

Gebamme
Kowalewska
Lakowa 14
Kat und Hilfe bei Geburt
und in allen Fällen.